

**Serviceteil  
mit Lösungen**



**NEU**

Zeugner  
Zeugner  
Grochar

# Genial! Duo

**GEOGRAPHIE  
WIRTSCHAFTS-  
KUNDE**

# 4

## Impressum

1. Auflage 2021

**Autorenteam:** Klaus Zeugner, Marianne Zeugner, Tatjana Grochar

**Lektorat:** MMag. Erich Knabl

**Karten und Grafiken:** Hölzel Verlag

**Coverbild:** Klaus Zeugner

**Druck:** Hantsch PrePress Services OG

**Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.**

**ISBN: 978-3-99068-123-7**

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Verbreitung (auch durch Film, Fernsehen, Internet, fotomechanische Wiedergabe, Bild-, Ton- und Datenträger jeder Art) oder durch Nachdruck.  
**Jegliche Nachahmung dieses Werkes in Konzept, Struktur und Layout ist untersagt!**



Bildungsverlag Lemberger

© Bildungsverlag Lemberger

Pointengasse 21–23/11, A-1170 Wien

[www.lemberger.at](http://www.lemberger.at)  
[office@lemberger.at](mailto:office@lemberger.at)



© Hölzel Verlag GmbH

Jochen-Rindt-Str. 9, A-1230 Wien

[www.hoelzel.at](http://www.hoelzel.at)  
[office@hoelzel.at](mailto:office@hoelzel.at)





Zeugner  
Zeugner  
Grochar

**Serviceteil  
mit Lösungen**

# Genial! Duo

**GEOGRAPHIE  
WIRTSCHAFTS-  
KUNDE**

# 4



|                                                       |    |
|-------------------------------------------------------|----|
| Lehrplan Geographie und Wirtschaftskunde .....        | 4  |
| Jahresplanung: GW – 4. Klasse (2 Wochenstunden) ..... | 6  |
| Jahresplanung: GW – 4. Klasse (1 Wochenstunde) .....  | 10 |
| INFOTEIL – LÖSUNGEN.....                              | 14 |
| TRAININGSTEIL – LÖSUNGEN .....                        | 24 |



## Bildungs- und Lehraufgabe:

Im Mittelpunkt von Geographie und Wirtschaftskunde steht der Mensch. Seine Aktivitäten und Entscheidungen in allen Lebensbereichen haben immer auch raumstrukturelle Grundlagen und Auswirkungen. Diese räumlichen Aspekte menschlichen Handelns sind Gegenstand des Unterrichts. Besonders thematisiert werden solche Vernetzungen am Beispiel der Wirtschaft, deren allgemeine Grundlagen zu erarbeiten sind. Es bieten sich vielfältige Ansätze fächerverbindenden Arbeitens an. Neben der bewussten Wahrnehmung wird die Beschreibung sowie die Erklärung von Sachverhalten, Zusammenhängen und Entwicklungen des menschlichen Handelns angestrebt. Geographie und Wirtschaftskunde soll Schülerinnen und Schülern helfen, im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich verantwortungsbewusst und tolerant zu handeln.

Im Geographie-und-Wirtschaftskunde-Unterricht der 1. bis 4. Klasse wird angestrebt:

- Aufbau von Orientierungs- und Bezugssystemen mit Hilfe fachbezogener Arbeitsmittel und Arbeitstechniken, um Wissen selbstständig erwerben, einordnen und umsetzen zu können.
- Bewusstes Wahrnehmen der räumlichen Strukturiertheit der Umwelt.
- Einsichten in Vorgänge der Raumentwicklung gewinnen, um Fragen der Raumnutzung und Raumordnung unter Beachtung von Ökonomie und Ökologie zu verstehen.
- Einblick in unterschiedliche Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme gewinnen, um sich mit aktuellen und zukünftigen politischen Fragen auseinander zu setzen sowie demokratisch und tolerant handeln zu können.
- Die raumdifferenzierende Betrachtungsweise in anderen Bereichen anwenden sowie Kenntnisse und Einsichten aus anderen Unterrichtsgegenständen heranziehen können.

## Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt; Toleranz gegenüber dem Anderen bzw. gegenüber Minderheiten; Bewertung ökonomischer Fragestellungen unter ethischen und religiösen Gesichtspunkten.

## Beiträge zu den Bildungsbereichen:

**Sprache und Kommunikation:** Erwerb von Sprachkompetenz durch Auswertung von Texten, Bildern und grafischen Darstellungsformen; Einbeziehung aktueller Massenmedien; Entwicklung einer Diskussionskultur.

**Mensch und Gesellschaft:** Erwerb von Urteils- und Kritikfähigkeit, Entscheidungs- und Handlungskompetenz; Entwicklung von Toleranz gegenüber dem Anderen bzw. gegenüber Minderheiten; Erkennen

und Bewerten von Gegebenheiten und Entwicklungen in der Arbeits- und Berufswelt; Bewertung ökonomischer Fragestellungen unter ethischen Gesichtspunkten; Einsicht in ökonomische Zusammenhänge; Aufbau eines Wertesystems zur verantwortungsbewussten Gestaltung des Lebensraums.

**Natur und Technik:** Erklärung der Entstehung von Naturvorgängen und ihrer Wirkung auf Mensch und Umwelt; Beschreibung der Auswirkungen klimatischer Veränderungen auf die Lebenswelt; verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt; kritische Auseinandersetzung mit Statistiken, Wahrnehmen von Manipulationsmöglichkeiten; Auseinandersetzung mit einfachen Modellen.

**Kreativität und Gestaltung:** Kreative Darstellung von Sachverhalten; Entwicklung der Bereitschaft zur Mitwirkung an der Gestaltung der Umwelt.

**Gesundheit und Bewegung:** Verwendung einschlägiger Orientierungshilfen; Erkennen des Zusammenhangs zwischen Gesundheit und Umweltbedingungen; Erfassen der zunehmenden Bedeutung der Freizeitgesellschaft; Erkennen der kulturellen Differenzierung von Ernährungsgewohnheiten.

## Didaktische Grundsätze:

In der 1. und 2. Klasse soll der Erwerb elementarer Begriffe, Fertigkeiten und Einsichten anhand einfacher Sachverhalte angestrebt werden. Dabei soll den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt menschlichen Lebens und Wirtschaftens auf der Erde bewusst werden.

In der 3. und 4. Klasse soll die Erweiterung und Vertiefung dieser Qualifikationen erfolgen. Es sollen grundlegende Kenntnisse und Einsichten über Österreich und Europa sowie Verständnis für weltweite Fragestellungen angebahnt werden.

Geographische und wirtschaftskundliche Inhalte sollen im Unterricht nicht nebeneinander stehend getrennt, sondern in starkem Maße miteinander verflochten in vergleichender Darstellung aller Kontinente unter möglichst häufiger Berücksichtigung Österreichs behandelt werden.

Der Lehrplan sieht für jede Klasse mehrere Themenkreise vor. Diese werden durch Zielstellungen näher bestimmt. Ihre Reihenfolge im Lehrplan ist eine Grundlage für die Unterrichtsplanung, deren Festlegung den Lehrerinnen und Lehrern obliegt.

Der Lehrstoff der 1. bis 4. Klasse ist nach thematischen Schwerpunkten gegliedert. Im Unterricht sind drei leitende Fragenbereiche immer wieder aufzugreifen:

**Österreich** wird in jeder Schulstufe behandelt, wobei das Hauptgewicht in der 3. Klasse liegt. Neben einem soliden topographischen Orientierungswissen ist eine Übersicht der demographischen, sozialen, politischen und ökonomischen Strukturen und Ent-

wicklungstendenzen zu vermitteln sowie die Stellung des Landes innerhalb Europas herauszuarbeiten.

Die Leitfrage **Zentrum/Peripherie** stellt den Problembereich regionaler Disparitäten in den Mittelpunkt, wobei von lebensweltlich unmittelbar erfahrbaren Beispielen auszugehen ist. Kleinregionale, nationale, europäische und globale Fragestellungen sind zu berücksichtigen.

Das Wechselspiel zwischen Produktion und Konsum bzw. Angebot und Nachfrage sowie ihr Zusammenwirken für die Preisbildung, betriebswirtschaftliche und nationalökonomische Prozesse stehen im Zentrum des Fragenbereichs **Markt und Wirtschaftskreisläufe**.

Die regionale Zuordnung der einzelnen Beispiele sowie die zusammenfassende Darstellung auf jeder Schulstufe hat gemeinsam mit topographischen Übungen den Aufbau eines erdumspannenden **topographischen Grundgerüsts** zu sichern, das immer wieder herangezogen und weiter verdichtet werden muss. Topographische Begriffe sollen aber nie um ihrer selbst willen gelernt, sondern immer mit bestimmten Sachverhalten bzw. Fragestellungen verbunden werden. Der Unterricht in Geographie und Wirtschaftskunde muss sich regelmäßig der **erreichbaren realen Umwelt** zuwenden. In Lehrausgängen, Wanderungen, Betriebserkundungen und ähnlichem sollen die Schülerinnen und Schüler unmittelbar an der Wirklichkeit **räumliche und wirtschaftliche Situationen** erleben. Viele Lerninhalte sind einer unmittelbaren Begegnung jedoch nicht zugänglich. Deshalb ist Geographie und Wirtschaftskunde auf die Verwendung unterschiedlicher **Medien** angewiesen. Sie ermöglichen die wiederholte Auseinandersetzung mit Lerninhalten und dienen der Objektivierung und Zuordnung der Einzelbeobachtung. Die Verwendung elektronischer Medien soll zur arbeitsorientierten Unterrichtsgestaltung wesentliche Impulse beisteuern. Besonders zu fördern sind **Unterrichtsprojekte**, da sie eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen ermöglichen. **Offene Lernformen** sollen eine Individualisierung und Autonomisierung des Lernprozesses gewährleisten.

## Lehrstoff Kernbereich:

### 3. und 4. Klasse:

Vertiefende Kenntnisse und Einsichten über menschliches Leben und Wirtschaften in Österreich, Europa und auf der Erde. Darstellung in Einzelbildern und Übersichten. Besondere Berücksichtigung von natürlicher und gestalteter Umwelt, Wirtschaft, Arbeitswelt und Berufsfindung. Aufbau der Bereitschaft, sich aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen zuzuwenden. Weiterentwicklung topographischer Kenntnisse und methodischer Zugänge zu deren Erwerb. Behandlung eines

Fallbeispiels in Projektform. Beispiele aus Österreich und Europa sollen in der 1. und 2. Klasse vertreten sein, jeder außereuropäische Erdteil wenigstens einmal in einer der beiden Klassen.

### 4. Klasse

#### Gemeinsames Europa – vielfältiges Europa:

Die Vielfalt Europas – Landschaft, Kultur, Bevölkerung und Wirtschaft – erfassen.

Informationen über ausgewählte Regionen und Staaten gezielt sammeln und strukturiert auswerten.

Erkennen, dass manche Gegenwarts- und Zukunftsprobleme nur überregional zu lösen sind, um damit die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit gesamteuropäischen Fragen zu fördern.

#### Zentren und Peripherien in der Weltwirtschaft:

Die Bedeutung ausgewählter Staaten und Regionen für Weltpolitik und Weltwirtschaft erkennen.

Entwicklungsunterschiede zwischen Regionen wahrnehmen und Erklärungsansätze für deren Ursachen untersuchen.

Bereitschaft anbahnen, Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit zu bewerten und zu unterstützen.

#### Leben in einer vielfältigen Welt:

Erfassen der kulturellen, sozialen und politischen Differenzierung in unterschiedlichen Regionen der Erde. Bereitschaft anbahnen, sich mit "dem Anderen" vorurteilsfrei auseinander zu setzen.

#### Leben in der "Einen Welt" – Globalisierung:

Zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen. Die Bedeutung der "neuen Mächtigen", wie multinationaler Unternehmen, internationaler Organisationen und anderer "global players", erfassen.

Die Verantwortung der Menschen für die "Eine Erde" erkennen.

Die Bedeutung weiterer Wege der Berufsfindung, der Aus- und Weiterbildung unter dem Aspekt weltwirtschaftlicher und technologischer Veränderungen erfassen.

#### Erweiterungsbereich

Die Inhalte des Erweiterungsbereichs werden unter Berücksichtigung der Bildungs- und Lehraufgabe sowie der Didaktischen Grundsätze festgelegt.

| Zeit                    | Lehrplanziele                                                                                                                                                                                                                            | LEHRSTOFF<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>INFOTEIL</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | TRAINING<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>TRAININGSTEIL</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Didaktik/Methodik:<br>Aktionsformen,<br>fächerübergreifender und<br>-verbindender Unterricht ...                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                         |                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>Methoden zu Kapitel 1</b> (S. 6-7)<br>Länderreport (S. 6)<br>Moderatorinnen und Moderatoren der Woche (S. 7)<br>Zeit im Bild mit eigenen Medien (S. 7)                                                                                                                                                                                         | Diese Seiten sollten im Kontext zu einzelnen Projekten ... verwendet werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 1.-11. Schul-<br>woche  | <b>Gemeinsames Europa – vielfältiges Europa:</b><br>Die Vielfalt Europas – Landschaft, Kultur, Bevölkerung und Wirtschaft – erfassen.<br>Informationen über ausgewählte Regionen und Staaten gezielt sammeln und strukturiert auswerten. | <b>Vielfalt in Europa</b> (S. 6-25)<br><br>Europäische Landschaften (S. 8-9)<br>Europa: Staaten und Hauptstädte (S. 10-11)<br>Europa: Sprachen/Minderheiten (S. 12-13)<br><br>Im Norden Europas (S. 14-15)<br>Wirtschaftsmacht Deutschland (S. 16-17)<br>Das östliche Mitteleuropa (S. 18-21)<br>Südosteuropa (S. 22-23)<br>Im Süden Europas (S. 24-25) | <b>Vielfalt in Europa</b> (S. 6-27)<br><br>Europäische Landschaften (S. 8-11)<br>Die Europäischen Staaten (S. 12-13)<br>Europa: Sprachen/Minderheiten (S. 14-15)<br><br>Im Norden Europas (S. 16-17)<br>Wirtschaftsmacht Deutschland (S. 18-19)<br>Das östliche Mitteleuropa (S. 20-23)<br>Südosteuropa (S. 24-25)<br>Im Süden Europas (S. 26-27) | <b>geeignete Aktionsformen</b><br>• entdeckendes Lernen<br>• Lernen im Gespräch<br>• Lernen durch direkte Information (Personen und Medien)<br>• spielerisches Lernen<br>• Projekte<br>• offene Unterrichtsformen<br>• <b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b> Wetter und Klima mit Physik (S. 16, 22, 23, 26)<br><br>Arbeit mit <b>Texten, Bildern, Karten und Diagrammen</b> |
| 12.-15. Schul-<br>woche | Erkennen, dass manche Gegenwarts- und Zukunftsprobleme nur überregional zu lösen sind, um damit die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit gesamten europäischen Fragen zu fördern.                                                     | <b>Die Europäische Union</b> (S. 26-33)<br>Was ist die EU? (S. 26-27)<br>Von den Anfängen bis heute (S. 28)<br>Der Euro und die Regeln der EU (S. 29)<br>Die Organe der EU (S. 30-31)<br>Wirtschaftskraft der Mitgliedsländer (S. 32)<br>Die EU und Krisensituationen (S. 33)                                                                           | <b>Die Europäische Union</b> (S. 28-31)<br>Mitglieder, Euro, Schengen (S. 28)<br>Begriff EU, Nicht-Mitglieder, Organe (S. 29)<br>Euro, Schengen (S. 30)<br>Ausländische Bevölkerung in der EU (S. 31)                                                                                                                                             | <b>geeignete Aktionsformen</b><br>• Lernen im Gespräch<br>• Lernen durch direkte Information (Personen und Medien)<br><br>Arbeit mit <b>Tabellen und thematischen Karten</b>                                                                                                                                                                                                  |
| 16. Schul-<br>woche     |                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>Kompetenz-Check</b><br>zu Kapitel 1 (S. 32-33)<br>(Lösungen S. 80)<br><b>Lernziel-Check</b><br>zu Kapitel 1 (S. 34-35)                                                                                                                                                                                                                         | <b>geeignete Aktionsform</b><br>• Lernen durch Üben und Wiederholen                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

| Zeit                    | Lehrplanziele                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | LEHRSTOFF<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>INFOTEIL</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | TRAINING<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>TRAININGSTEIL</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Didaktik/Methodik:<br>Aktionsformen,<br>fächerübergreifender und<br>-verbindender Unterricht ...                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 17. Schul-<br>woche     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <b>Methoden zu Kapitel 2</b> (S. 36-37)<br>Verfasse einen MikroArtikel (S. 36)<br>Quellenangaben (S. 37)<br>Ein Lexikon zusammenstellen (S. 37)                                                                                                                                                                                                                          | Diese Seiten sollten im Kontext zu einzelnen Projekten ... verwendet werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 18.-32. Schul-<br>woche | <b>Zentren und Peripherien in der Welt-<br/>wirtschaft:</b><br>Die Bedeutung ausgewählter Staaten und Regionen für Weltpolitik und Weltwirtschaft erkennen.<br>Entwicklungsunterschiede zwischen Regionen wahrnehmen und Erklärungsansätze für deren Ursachen untersuchen.<br>Bereitschaft anbahnen, Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit zu bewerten und zu unterstützen.<br><br><b>Leben in einer vielfältigen Welt:</b><br>Erfassen der kulturellen, sozialen und politischen Differenzierung in unterschiedlichen Regionen der Erde. Bereitschaft anbahnen, sich mit „dem Anderen“ vorurteilsfrei auseinander zu setzen. | <b>Zentrum und Peripherie</b> (S. 34-81)<br>Einführung (S. 34-35)<br><br><b>Die USA</b><br>Zentrum und Peripherie (S. 36-37)<br>Die Vereinigten Staaten (USA) (S. 38-39)<br>Die Landschaften der USA (S. 40-41)<br>Vom Werden einer Nation (S. 42)<br>Einwanderungsland USA (S. 43)<br>USA: Wirtschaftsnation Nr. 1 (S. 44)<br>Gigant in der Landwirtschaft (S. 45)<br>American Way of Life (S. 46-47)<br><br><b>Russland</b><br>Zentrum und Peripherie (S. 48-49)<br>Vom Zarenreich zur Sowjetunion (S. 50-51)<br>Russland – weites Land mit großen Problemen (S. 52-53)<br><br><b>China</b><br>Zentrum und Peripherie (S. 54-55)<br>Chinas Weg in das 21. Jahrhundert (S. 56-57) | <b>Zentrum und Peripherie</b> (S. 38-57)<br><br><b>Die USA</b><br>USA – Kartenarbeit (S. 38)<br>USA – Topographie (S. 39)<br>Bundesstaaten und ausgewählte Städte (S. 40-41)<br><br><b>Russland</b><br>Russland – Topographie (S. 42)<br>Russland – Vegetationszonen (S. 43)<br><br><b>China</b><br>China – Topographie (S. 44)<br>China – verschiedene Aufgaben (S. 45) | <b>geeignete Aktionsformen</b><br>• entdeckendes Lernen<br>• Projekt<br>• Lernen im Gespräch<br>• Lernen durch direkte Information (Personen und Medien)<br>• offenes Lernen<br>• üben und wiederholen<br><br>Arbeit mit <b>Texten, Bildern sowie physischen und thematischen Karten</b><br><br><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br>mit GSK/PB<br><br><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br>mit GSK/PB |



| Zeit                | Lehrplanziele | LEHRSTOFF<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>INFOTEIL</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | TRAINING<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>TRAININGSTEIL</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Didaktik/Methodik:<br>Aktionsformen,<br>fächerübergreifender und<br>-verbindender Unterricht ...                                                                                       |
|---------------------|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                     |               | <p><b>Japan</b><br/>Leben in Japan (S. 58-59)<br/>Japan ist anders (S. 60)<br/>Wirtschaft (S. 61)</p> <p><b>Indien</b><br/>Auf der Straße leben (S. 62-63)<br/>Konflikte (S. 64), Wirtschaft (S. 65)</p> <p><b>Brasilien</b><br/>Zentrum und Peripherie (S. 66-67)<br/>Wirtschaftlicher Aufstieg und Niedergang (S. 68)<br/>Manaus – eine Großstadt mitten im Regenwald (S. 69)</p> <p><b>Entwicklungsländer</b><br/>Was sind Entwicklungsländer? (S. 70)<br/>Die UNO und die Ziele für die Zukunft (S. 71)<br/>Probleme und Chancen in Entwicklungsländern (S. 72)<br/>Flüchtlinge (S. 73)<br/>Bevölkerungswachstum (S. 74)<br/>Die medizinische Versorgung (S. 75)<br/>Hunger und Mangelernährung (S. 76)<br/>Trinkwasser (S. 77), Bildung (S. 78)<br/>Kinderarbeit (S. 79)<br/>Entwicklungszusammenarbeit (S. 80-81)</p> | <p><b>Japan</b><br/>Japan – Topographie (S. 46)<br/>Japan – verschiedene Aufgaben (S. 47)</p> <p><b>Indien</b><br/>Indien – Topographie (S. 48)<br/>Indien – China – Japan – ein Bilderrätsel (S. 49)</p> <p><b>Brasilien</b><br/>Brasilien – Topographie (S. 50)<br/>Der Regenwald in Diskussion (S. 51)</p> <p><b>Entwicklungsländer</b><br/>Arm und reich (S. 52)<br/>Unterschiede (S. 53)<br/>Die zehn bevölkerungsreichsten Länder der Erde (S. 54)<br/>Sonderorganisationen der UNO (S. 55)<br/>Zum Nachdenken (S. 56)<br/>Entwicklungszusammenarbeit (S. 57)</p> | <p><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br/>mit GSK/PB</p> <p><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br/>mit GSK/PB</p> <p><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br/>mit GSK/PB</p> |
| 33. Schul-<br>woche |               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <p><b>Kompetenz-Check</b><br/>zu Kapitel 2 (S. 58-59)<br/>(Lösungen S. 81)</p> <p><b>Lernziel-Check</b><br/>zu Kapitel 2 (S. 60-61)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <p><b>geeignete Aktionsform</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen durch Üben und Wiederholen</li> </ul>                                                              |

# Jahresplanung: GW – 4. Klasse (2 Wochenstunden)

| Zeit                    | Lehrplanziele                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | LEHRSTOFF<br>Genial! DUO GW 4<br>INFOTEIL                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | TRAINING<br>Genial! DUO GW 4<br>TRAININGSTEIL                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Didaktik/Methodik:<br>Aktionsformen,<br>fächerübergreifender und<br>-verbindender Unterricht ...                                                                                                                                                                                  |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 34. Schul-<br>woche     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | <b>Methoden zu Kapitel 3</b> (S. 62-63)<br>Die globale Wirtschaft untersuchen (S. 62)<br>Ich und die weite Welt (S. 62)<br>Grafiken interpretieren – Thema Globalisierung (S. 63)<br>Meine Schulkolleginnen und -kollegen und die weite Welt (S. 63)                                                                                                                                                                                                                                                                         | Diese Seiten sollten im Kontext zu einzelnen Projekten ... verwendet werden.                                                                                                                                                                                                      |
| 35.-39. Schul-<br>woche | <b>Leben in der „Einen Welt“ – Globalisierung:</b><br>Zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen. Die Bedeutung der „neuen Mächten“, wie multinationaler Unternehmen, internationaler Organisationen und anderer „Global Players“, erfassen.<br>Die Verantwortung der Menschen für die „Eine Erde“ erkennen.<br>Die Bedeutung weiterer Wege der Befruchtung, der Aus- und Weiterbildung unter dem Aspekt weltwirtschaftlicher und technologischer Veränderungen erfassen. | <b>Die eine Welt</b> (S. 82-95)<br><b>Globalisierung</b><br>Weltweite Verflechtung (S. 84)<br>Veränderungen (S. 85)<br>Global Players (S. 86)<br>Multinationale Konzerne (S. 87)<br>Die „Neue Seidenstraße“ – von China in die halbe Welt (S. 88-89)<br><b>Eine Welt</b><br>Verantwortung der Menschen für die Erde erkennen (S. 90)<br>Global denken – regional handeln (S. 91)<br><b>Internationaler Tourismus</b> (S. 92)<br>Übertourismus (Overtourism) (S. 93)<br><b>Meine Zukunft</b><br>Die Arbeitswelt (S. 94-95) | <b>Die eine Welt (S. 62-75)</b><br><b>Globalisierung</b><br>Globale Sprache (S. 64)<br>Aus Fehlern lernen (S. 65)<br>Die antike Seidenstraße und die „Neue Seidenstraße“ (S. 66)<br>Das Welthandelsspiel (S. 67)<br><br><b>Eine Welt</b><br>Verantwortung der Menschen für die Erde erkennen (S. 68)<br>Global denken – regional handeln (S. 69)<br><br><b>Internationaler Tourismus</b><br>Reisewünsche (S. 70)<br>Massentourismus in Diskussion (S. 71)<br><b>Meine Zukunft</b><br>Meine Arbeit – meine Zukunft (S. 72-73) | <b>Aktionsformen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• entdeckendes Lernen</li><li>• Projektarbeit</li><li>• Lernen im Gespräch</li><li>• Lernen durch Information</li><li>• offenes Lernen</li><li>• Lernen im Spiel</li><li>• Lernen durch Üben und Wiederholen</li></ul> |
| 40. Schul-<br>woche     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | <b>Kompetenz-Check</b><br>zu Kapitel 3 (S. 74)<br>(Lösungen S. 81)<br><b>Lernziel-Check</b><br>zu Kapitel 3 (S. 75)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | <b>geeignete Aktionsform</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lernen durch Üben und Wiederholen</li></ul>                                                                                                                                                                  |

| Zeit                    | Lehrplanziele                                                                                                                                                                                                                            | LEHRSTOFF<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>INFOTEIL</b><br><i>(Empfehlungen zur Auswahl oder Verkürzung sind kursiv gesetzt.)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                 | TRAINING<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>TRAININGSTEIL</b><br><i>(Empfehlungen zur Auswahl oder Verkürzung sind kursiv gesetzt.)</i>                                                                                                                                                                                                                                                           | Didaktik/Methodik:<br>Aktionsformen,<br>fächerübergreifender und<br>-verbindender Unterricht ...                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                         |                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <b>Methoden zu Kapitel 1</b> (S. 6-7)<br>Länderreport (S. 6)<br>Moderatorinnen und Moderatoren der Woche (S. 7)<br>Zeit im Bild mit eigenen Medien (S. 7)                                                                                                                                                                                                                                 | Diese Seiten sollten im Kontext zu einzelnen Projekten ... verwendet werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 1.-11. Schul-<br>woche  | <b>Gemeinsames Europa – vielfältiges Europa:</b><br>Die Vielfalt Europas – Landschaft, Kultur, Bevölkerung und Wirtschaft – erfassen.<br>Informationen über ausgewählte Regionen und Staaten gezielt sammeln und strukturiert auswerten. | <b>Vielfalt in Europa</b> (S. 6-25)<br>Europäische Landschaften (S. 8-9)<br>Europa: Staaten und Hauptstädte (S. 10-11)<br>Europa: Sprachen/Minderheiten (S. 12-13)<br><br><i>Auswahl aus folgenden Themen:</i><br>Im Norden Europas (S. 14-15)<br>Wirtschaftsmacht Deutschland (S. 16-17)<br>Das östliche Mitteleuropa (S. 18-21)<br>Südosteuropa (S. 22-23)<br>Im Süden Europas (S. 24-25) | <b>Vielfalt in Europa</b> (S. 6-27)<br><br>Europäische Landschaften (S. 8-11)<br>Die Europäischen Staaten (S. 12-13)<br>Europa: Sprachen/Minderheiten (S. 14-15)<br><br><i>Auswahl aus folgenden Themen:</i><br>Im Norden Europas (S. 16-17)<br>Wirtschaftsmacht Deutschland (S. 18-19)<br>Das östliche Mitteleuropa (S. 20-23)<br>Südosteuropa (S. 24-25)<br>Im Süden Europas (S. 26-27) | <b>geeignete Aktionsformen</b><br>• entdeckendes Lernen<br>• Lernen im Gespräch<br>• Lernen durch direkte Information (Personen und Medien)<br>• spielerisches Lernen<br>• Projekte<br>• offene Unterrichtsformen<br><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br>Wetter und Klima mit Physik (S. 16, 22, 23, 26) <i>Auswahl einzelner Diagramme</i><br>Arbeit mit <b>Texten, Bildern, Karten und Diagrammen</b> |
| 12.-15. Schul-<br>woche | Erkennen, dass manche Gegenwarts- und Zukunftsprobleme nur überregional zu lösen sind, um damit die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit gesamten europäischen Fragen zu fördern.                                                     | <b>Die Europäische Union</b> (S. 26-33)<br>Was ist die EU? (S. 26-27)<br>Von den Anfängen bis heute (S. 28)<br>Der Euro und die Regeln der EU (S. 29)<br>Die Organe der EU (S. 30-31)<br>Wirtschaftskraft der Mitgliedsländer (S. 32)<br>Die EU und Krisensituationen (S. 33)                                                                                                               | <b>Die Europäische Union</b> (S. 28-31)<br>Mitglieder, Euro, Schengen (S. 28)<br>Begriff EU, Nicht-Mitglieder, Organe (S. 29)<br>Euro, Schengen (S. 30, evtl. Verzicht)<br>Ausländische Bevölkerung in der EU (S. 31, evtl. Verzicht)                                                                                                                                                     | <b>geeignete Aktionsformen</b><br>• Lernen im Gespräch<br>• Lernen durch direkte Information (Personen und Medien)<br><br>Arbeit mit <b>Tabellen und thematischen Karten</b>                                                                                                                                                                                                                                  |
| 16. Schul-<br>woche     |                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <b>Kompetenz-Check</b><br>zu Kapitel 1 (S. 32-33)<br>(Lösungen S. 80)<br><b>Lernziel-Check</b> zu Kapitel 1 (S. 34-35)                                                                                                                                                                                                                                                                    | <b>geeignete Aktionsform</b><br>• Lernen durch Üben und Wiederholen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

| Zeit                    | Lehrplanziele                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | LEHRSTOFF<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>INFOTEIL</b><br><i>(Empfehlungen zur Auswahl oder Verkürzung sind kursiv gesetzt.)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | TRAINING<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>TRAININGSTEIL</b><br><i>(Empfehlungen zur Auswahl oder Verkürzung sind kursiv gesetzt.)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                              | Didaktik/Methodik:<br>Aktionsformen,<br>fächerübergreifender und<br>-verbindender Unterricht ...                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 17. Schul-<br>woche     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>Methoden zu Kapitel 2</b> (S. 36-37)<br>Verfasse einen MikroArtikel (S. 36)<br>Quellenangaben (S. 37)<br>Ein Lexikon zusammenstellen (S. 37)                                                                                                                                                                                                                                                              | Diese Seiten sollten im Kontext zu einzelnen Projekten ... verwendet werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 18.-32. Schul-<br>woche | <b>Zentren und Peripherien in der Weltwirtschaft:</b><br>Die Bedeutung ausgewählter Staaten und Regionen für Weltpolitik und Weltwirtschaft erkennen.<br>Entwicklungsunterschiede zwischen Regionen wahrnehmen und Erklärungsansätze für deren Ursachen untersuchen.<br>Bereitschaft anbahnen, Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit zu bewerten und zu unterstützen.<br><br><b>Leben in einer vielfältigen Welt:</b><br>Erfassen der kulturellen, sozialen und politischen Differenzierung in unterschiedlichen Regionen der Erde. Bereitschaft anbahnen, sich mit „dem Anderen“ vorurteilsfrei auseinander zu setzen. | <b>Zentrum und Peripherie</b> (S. 34-81)<br>Einführung (S. 34-35)<br><i>Auswahl aus folgenden Themen:</i><br><b>Die USA</b><br>Zentrum und Peripherie (S. 36-37)<br>Die Vereinigten Staaten (USA) (S. 38-39)<br>Die Landschaften der USA (S. 40-41)<br>Vom Werden einer Nation (S. 42)<br>Einwanderungsland USA (S. 43)<br>USA: Wirtschaftsnation Nr. 1 (S. 44)<br>Gigant in der Landwirtschaft (S. 45)<br>American Way of Life (S. 46-47)<br><br><b>Russland</b><br>Zentrum und Peripherie (S. 48-49)<br>Vom Zarenreich zur Sowjetunion (S. 50-51)<br>Russland – weites Land mit großen Problemen (S. 52-53)<br><br><b>China</b><br>Zentrum und Peripherie (S. 54-55)<br>Chinas Weg in das 21. Jahrhundert (S. 56-57) | <b>Zentrum und Peripherie</b> (S. 38-57)<br><i>Auswahl aus folgenden Themen:</i><br><b>Die USA</b><br>USA – Kartenarbeit (S. 38)<br>USA – Topographie (S. 39)<br>Bundesstaaten und ausgewählte Städte (S. 40-41)<br><br><b>Russland</b><br>Russland – Topographie (S. 42)<br>Russland – Vegetationszonen (S. 43)<br><br><b>China</b><br>China – Topographie (S. 44)<br>China – verschiedene Aufgaben (S. 45) | <b>geeignete Aktionsformen</b><br>• entdeckendes Lernen<br>• Projekt<br>• Lernen im Gespräch<br>• Lernen durch direkte Information (Personen und Medien)<br>• offenes Lernen<br>• üben und wiederholen<br><br>Arbeit mit <b>Texten, Bildern sowie physischen und thematischen Karten</b><br><br><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br>mit GSK/PB<br><br><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br>mit GSK/PB |



| Zeit                | Lehrplanziele | LEHRSTOFF<br><b>Genial! DUO GW 4</b><br><b>INFOTEIL</b><br><i>(Empfehlungen zur Auswahl oder Verkürzung sind kursiv gesetzt.)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | TRAINING<br><b>Genial! DUO GW 4</b><br><b>TRAININGSTEIL</b><br><i>(Empfehlungen zur Auswahl oder Verkürzung sind kursiv gesetzt.)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Didaktik/Methodik:<br>Aktionsformen,<br>fächerübergreifender und<br>-verbindender Unterricht ...                                                                                       |
|---------------------|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                     |               | <p><i>Auswahl aus folgenden Themen:</i></p> <p><b>Japan</b><br/>Leben in Japan (S. 58-59)<br/>Japan ist anders (S. 60)<br/>Wirtschaft (S. 61)</p> <p><b>Indien</b><br/>Auf der Straße leben (S. 62-63)<br/>Konflikte (S. 64), Wirtschaft (S. 65)</p> <p><b>Brasilien</b><br/>Zentrum und Peripherie (S. 66-67)<br/>Wirtschaftlicher Aufstieg und Niedergang (S. 68)<br/>Manaus – eine Großstadt mitten im Regenwald (S. 69)</p> <p><b>Entwicklungsländer</b><br/>Was sind Entwicklungsländer? (S. 70)<br/>Die UNO und die Ziele für die Zukunft (S. 71)<br/>Probleme und Chancen in Entwicklungsländern (S. 72)<br/>Flüchtlinge (S. 73)<br/>Bevölkerungswachstum (S. 74)<br/>Die medizinische Versorgung (S. 75)<br/>Hunger und Mangelernährung (S. 76)<br/>Trinkwasser (S. 77), Bildung (S. 78)<br/>Kinderarbeit (S. 79)<br/>Entwicklungszusammenarbeit (S. 80-81)</p> | <p><i>Auswahl aus folgenden Themen:</i></p> <p><b>Japan</b><br/>Japan – Topographie (S. 46)<br/>Japan – verschiedene Aufgaben (S. 47)</p> <p><b>Indien</b><br/>Indien – Topographie (S. 48)<br/>Indien – China – Japan – ein Bilderrätsel (S. 49)</p> <p><b>Brasilien</b><br/>Brasilien – Topographie (S. 50)<br/>Der Regenwald in Diskussion (S. 51)</p> <p><b>Entwicklungsländer</b><br/>Arm und reich (S. 52)<br/>Unterschiede (S. 53)<br/>Die zehn bevölkerungsreichsten Länder der Erde (S. 54)<br/>Sonderorganisationen der UNO (S. 55)<br/>Zum Nachdenken (S. 56)<br/>Entwicklungszusammenarbeit (S. 57)</p> | <p><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br/>mit GSK/PB</p> <p><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br/>mit GSK/PB</p> <p><b>Fächerübergreifend/-verbindend:</b><br/>mit GSK/PB</p> |
| 33. Schul-<br>woche |               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <p><b>Kompetenz-Check</b> zu Kap. 2 (S. 58-59)<br/>(Lösungen S. 81)<br/><b>Lernziel-Check</b> zu Kap. 2 (S. 60-61)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | <p><b>geeignete Aktionsform</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen durch Üben und Wiederholen</li> </ul>                                                              |

# Jahresplanung: GW – 4. Klasse (1 Wochenstunde)

| Zeit                    | Lehrplanziele                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | LEHRSTOFF<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>INFOTEIL</b><br><i>(Empfehlungen zur Auswahl oder Verkürzung sind kursiv gesetzt.)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | TRAINING<br><b>Genial! DUO GW 4<br/>TRAININGSTEIL</b><br><i>(Empfehlungen zur Auswahl oder Verkürzung sind kursiv gesetzt.)</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Didaktik/Methodik:<br>Aktionsformen,<br>fächerübergreifender und<br>-verbindender Unterricht ...                                                                                                       |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 34. Schul-<br>woche     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>Methoden zu Kapitel 3</b> (S. 62-63)<br>Die globale Wirtschaft untersuchen (S. 62)<br>Ich und die weite Welt (S. 62)<br>Grafiken interpretieren – Thema Globalisierung (S. 63)<br>Meine Schulkolleginnen und -kollegen und die weite Welt (S. 63)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Diese Seiten sollten im Kontext zu einzelnen Projekten ... verwendet werden.                                                                                                                           |
| 35.-39. Schul-<br>woche | <b>Leben in der „Einen Welt“ – Globalisierung:</b><br>Zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen. Die Bedeutung der „neuen Mächten“, wie multinationaler Unternehmen, internationaler Organisationen und anderer „Global Players“, erfassen.<br>Die Verantwortung der Menschen für die „Eine Erde“ erkennen.<br>Die Bedeutung weiterer Wege der Befruchtung, der Aus- und Weiterbildung unter dem Aspekt weltwirtschaftlicher und technologischer Veränderungen erfassen. | <i>Auswahl aus folgenden Themen:</i><br><b>Die eine Welt</b> (S. 82-95)<br><br><b>Globalisierung</b><br>Weltweite Verflechtung (S. 84)<br>Veränderungen (S. 85)<br>Global Players (S. 86)<br>Multinationale Konzerne (S. 87)<br>Die „Neue Seidenstraße“ – von China in die halbe Welt (S. 88-89)<br><br><b>Eine Welt</b><br>Verantwortung der Menschen für die Erde erkennen (S. 90)<br>Global denken – regional handeln (S. 91)<br><br><b>Internationaler Tourismus</b> (S. 92)<br>Übertourismus (Overtourismus) (S. 93)<br><br><b>Meine Zukunft</b><br>Die Arbeitswelt (S. 94-95) | <i>Auswahl aus folgenden Themen:</i><br><b>Die eine Welt</b> (S. 62-75)<br><br><b>Globalisierung</b><br>Globale Sprache (S. 64)<br>Aus Fehlern lernen (S. 65)<br>Die antike Seidenstraße und die „Neue Seidenstraße“ (S. 66)<br>Das Welthandelsspiel (S. 67)<br><br><b>Eine Welt</b><br>Verantwortung der Menschen für die Erde erkennen (S. 68)<br>Global denken – regional handeln (S. 69)<br><br><b>Internationaler Tourismus</b><br>Reisewünsche (S. 70)<br>Massentourismus in Diskussion (S. 71)<br><b>Meine Zukunft</b><br>Meine Arbeit – meine Zukunft (S. 72-73) | <b>Aktionsformen</b><br>• entdeckendes Lernen<br>• Projektarbeit<br>• Lernen im Gespräch<br>• Lernen durch Information<br>• offenes Lernen<br>• Lernen im Spiel<br>• Lernen durch Üben und Wiederholen |
| 40. Schul-<br>woche     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>Kompetenz-Check</b> zu Kap. 3 (S. 74) (Lösungen S. 81)<br><b>Lernziel-Check</b> zu Kapitel 3 (S. 75)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>geeignete Aktionsform</b><br>• Lernen durch Üben und Wiederholen                                                                                                                                    |

## 1. Vielfalt in Europa

### 1.1 Europäische Landschaften

1. Vergleiche mit dem Atlas.
2. Inseln am Festlandsockel: Großbritannien, Irland ...  
Weitere Inseln am Kontinentalsockel nach Bedarf:  
in der Nordsee: z.B. Isle of Wight, Isle of Man, Hebriden, Orkney-Inseln, Shetland-Inseln, Lofotinseln, Westfriesische Inseln, Ostfriesische Inseln, Nordfriesische Inseln ...  
in der Ostsee z.B. Fünen, Seeland, Bornholm, Gotland, Alandinseln ...  
Kanalinseln (Alderney, Guernsey, Jersey)  
im Mittelländischen Meer: Sizilien, Elba, Capri, Malta, Inseln entlang der kroatischen Küste, Ionische Inseln, Thasos, Kykladen ...
- 3., 4. Vergleiche mit dem Atlas.

### 1.2 Europa: Staaten und Hauptstädte

1. Vergleiche mit dem Atlas.

### 1.3 Europa: Sprachen/Minderheiten

2. Deutsch, Polnisch, Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch, Slowenisch, Italienisch und Sprachen der Minderheiten

### 1.4 Im Norden Europas

1. Der Vatnajökull, der größte isländische Gletscher, hat eine Fläche von mehr als 8 000 km<sup>2</sup>. Die Pasterze, der größte österreichische Gletscher, hat eine Fläche von rund 17 km<sup>2</sup>.
2. moderne Landwirtschaft, extensive Viehwirtschaft, Reykjavik als Stadt mit allen Wirtschaftszweigen, wichtige Straße führt rund um Island
3. z.B. Hardangerfjord: 190 km lang (wie Linz-Wien, Graz-Wien oder Bregenz-Innsbruck), Sognefjord: 204 km, Trondheimsfjord: 130 km (wie Klagenfurt-Graz, Linz-Salzburg)
4. Beispiele: Scholle aus der Nordsee, Dorsch aus dem NO-Atlantik, Kabeljau aus Dänemark, Goldbrasse aus dem Mittelländischen Meer (Griechenland)

### 1.5 Wirtschaftsmacht Deutschland

1. Das Ruhrgebiet ist etwa so groß wie Vorarlberg, der Pinzgau oder das Innviertel.

### 1.6 Das östliche Mitteleuropa

2. DDR (Deutsche Demokratische Republik – heute ein Teil Deutschlands), Tschechoslowakei (heute Tschechien und die Slowakei), Polen, Ungarn, UdSSR (Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken)
3. Karren: Rinnen, Rillen und kleine Spalten  
Dolinen: trichter- oder schüsselförmige Vertiefungen, die bis zu 300 m Durchmesser aufweisen können. Sie entstehen durch die unmittelbaren Einwirkungen des Wassers oder durch den Einsturz von unterirdischen Hohlräumen.  
Karstquellen: In den Karsthöhlen fließen oft größere Bäche. An manchen Stellen sprudeln sie als riesige Quellen an die Oberfläche.  
Tropfsteine entstehen durch Kalkablagerungen des stetig tropfenden Wassers.  
Polje sind große, flache Hohlformen im Karst mit steilen Rändern. Sie werden oft von unterirdischen Bächen gespeist. Diese fließen unterirdisch ab.

5. Beispiele: Gustav Mahler, Gregor Mendel, Karl Renner, Josef Ressel, Rainer Maria Rilke ...

## 1.7 Südosteuropa

1. Karte 22.1 zeigt das Völkergemisch in den verschiedenen Bezirken Bosniens und der Herzegowina. Karte 22.2 zeigt die Trennung der Völker. Die meisten Serbinnen und Serben leben in der Serbischen Teilrepublik, die Kroatinnen und Kroaten sowie die muslimischen Bosniakinnen und Bosniaken leben hauptsächlich in der Föderation.
2. Beispiele: Wo haben Sie vor und während des Krieges gelebt? Gab es Kämpfe in Ihrem Dorf/in Ihrer Stadt? Gab es Tote, Verletzte? Welche Schäden gab es an Gebäuden, Straßen? Wurden Minen vergraben? Wie ist das Leben heute in Ihrem Dorf/in Ihrer Stadt? ...
3. Jugoslawien: Fläche 255 804 km<sup>2</sup>, Bevölkerung 23,2 Mio. (1991) (Qu. Fischer Almanach)

| Nachfolgestaaten        | Fläche in km <sup>2</sup> | Bevölkerung 2021 |
|-------------------------|---------------------------|------------------|
| Slowenien               | 20 273                    | 2,1 Mio.         |
| Kroatien                | 56 594                    | 4,1 Mio.         |
| Serbien                 | 77 474                    | 7,0 Mio.         |
| Bosnien und Herzegowina | 51 209                    | 3,3 Mio.         |
| Montenegro              | 13 812                    | 628 000          |
| Kosovo                  | 10 887                    | 1,9 Mio.         |
| Nordmazedonien          | 25 713                    | 2,1 Mio.         |

Qu. World Population Review, 2021

## 1.8 Im Süden Europas

1. In den süditalienischen Regionen ist die Arbeitslosenquote wesentlich höher als in den norditalienischen Regionen.
2. Beispiele: Spaghetti und andere Teigwaren, Pizza, Mozzarella-Käse, Parmesan-Käse, Ferrero, Espresso, Cappuccino, FIAT, Lamborghini, Ferrari, Zanussi, Benetton ...
3. Weizen, Erdäpfel, Reis, Wein, Rinder, Schafe, Obst; Erdöl und Erdgas, Eisen, Stahl und Aluminium, Maschinen und Metallwaren, Elektroprodukte und Elektronik, Fahrzeuge und Fahrzeugteile, chemische Produkte, Textilien; Tourismus
4. Die riesige Ebene in Norditalien begünstigt die Landwirtschaft, die Industrie und den Verkehr. Die europäischen Märkte sind näher. Aus diesen Gründen haben sich viele Industriebetriebe angesiedelt, im Norden ist daher die Arbeitslosigkeit geringer als im Süden. Der Süden ist gebirgig (schwierig für den Bau von Straßen und Gebäuden), die ertragreichen Böden liegen in den Tälern, die europäischen Märkte sind weiter entfernt. Die Arbeitslosigkeit ist relativ hoch.

## 1.9 Die Europäische Union

- 1., 4. geordnet nach Beitrittsjahren

1951: 1. Gemeinschaft (EGKS), 1957: 2. und 3. Gemeinschaft (EWG und EURATOM): Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Belgien, Luxemburg  
 1973: Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich (Austritt 2020)  
 1981 und 1986: Spanien, Portugal, Griechenland  
 1995: Österreich, Schweden, Finnland  
 2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta, Zypern, 2007: Rumänien, Bulgarien, 2013: Kroatien

6. Schweden (Schwedische Kronen), Dänemark (Dänische Kronen), Polen (Złoty), Tschechien (Tschechische Kronen), Ungarn (Forint), Kroatien (Kuna), Rumänien (Rumänische Lei), Bulgarien (Bulgarische Lewa)

7. Euro-Land: EU-Staaten, die den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt haben  
Schengen-Land: Staaten, die dem Schengener Abkommen beigetreten sind, also Reisefreiheit zwischen den Staaten ohne Passkontrollen garantieren. Es gibt allerdings fallweise Ausnahmen, z.B. während der Corona-Krise.
11. Beim Europäischen Rat werden die Leitlinien festgelegt, beim Ministerrat geht es um die Gesetze.
12. Parlament: Gesetzesvorschläge beraten und Gesetze beschließen, Rat und Kommission überwachen  
Kommission: Gesetze vorbereiten, die Einhaltung von Verträgen überwachen, die finanziellen Mittel verwalten, die Verwendung von EU-Geldern überwachen  
Ministerrat: Gesetzesvorschläge beraten und Gesetze beschließen  
Rat: Leitlinien besprechen und festlegen
13. Österreich gehört zu den reichsten EU-Mitgliedern.

## 2 Zentrum und Peripherie

### 2.1 Die USA

1. In der Downtown oft sehr hohe Bürohäuser und Wolkenkratzer, dann Wohnviertel mit Einfamilienhäusern, oftmals Parks, sowie Gewerbe- und Industriegebiete. An den Ausfallstraßen befinden sich zahlreiche Shops mit ihren Parkplätzen.
4. Städte: Boston, New York, Philadelphia, Washington, Miami, Atlanta, Cleveland, Detroit, Chicago, Dallas, Houston, Denver, Salt Lake City, Las Vegas, Seattle, San Francisco, Los Angeles  
Landschaften: Großes Becken, Rocky Mountains, Great Plains, Mississippi-Tiefland, Große Seen, Appalachen, Atlantische Küstenebene, Halbinsel Florida  
Flüsse: Mississippi, Missouri
5. Österreich würde 117-mal in die USA passen. Die USA haben 37-mal mehr Einwohnerinnen und Einwohner als Österreich.
6. 40.1: Grand Canyon im Westen, 40.2: Bryce Canyon im Großen Becken (im Westen), 40.3: Rocky Mountains im Westen, 40.4: Prärien in der Mitte, 41.1: Michigansee im Norden, 41.2: Mississippi-Tiefland im Süden, 41.3: Atlantische Küstenebene im Osten, 41.4: Appalachen im Osten
7. Beispiel mit dem Auto oder mit dem Bus: New York (3 Tage) – durch die Appalachen (2 Tage) – Chicago (2 Tage) – Yellowstone Nationalpark (Wyoming, 2 Tage) – Grand Canyon (Arizona, 2 Tage) – weitere Nationalparks – New Orleans (insgesamt 7 000–8 000 km)
8. Über die Appalachen zum Mississippi, z.T. entlang des Missouri über die Great Plains und Prärien zu den Rocky Mountains. Nach Überquerung des Gebirges in das Große Becken und weiter an die Küste des Pazifischen Ozeans.
9. Die „White“ bilden mit 60 % die Mehrheit, „Hispanics“ und „Black“ sind sehr große Minderheiten, „Asian“ und „American Natives“ bilden kleine Minderheiten. Das höchste Haushaltseinkommen haben die „Asian“ und die „White“, das geringste Einkommen die „Black“.
10. Beispiele für französische Namen: Baton Rouge (franz. „roter Stock“, Louisiana); Lafayette (nach einem französischen General, Louisiana); New Orleans (nach der franz. Stadt Orléans benannt, Louisiana); Detroit (franz. „Straße“, Michigan); St. Louis (nach dem franz. König Louis IX benannt, Missouri)  
Beispiele für spanische Namen: Los Angeles (span. „Stadt der Engel“, Kalifornien); San Francisco (span. „Heiliger Franziskus“, Kalifornien); San Diego (span. „Heiliger Jakob“, Ka-



lifornien); Sacramento (span. „Sakrament“, Kalifornien); Las Vegas (span. „Die Flussauen“, Nevada, span. „Schneefall“)

11. Achtung, die BIP-Zahlen stammen aus der Zeit vor der Corona-Krise: Die Wirtschaftskraft ist in den USA noch höher als in den ausgewählten europäischen Staaten und in Japan. China hat zwar ein hohes BIP, aber pro Kopf relativ niedrig. Die Zahlen zur Arbeitslosigkeit stammen aus 2020, dem Jahr der beginnenden Coronakrise.
13. In der Trockenzone (im westlichen Teil) eher Rinder und Zuckerrüben. Eine Ausnahme bildet Kalifornien (Obst und Zitrusfrüchte). Im Osten der USA mehr Wasser, im Nordosten Rinder, im Süden Baumwolle, Reis, Tabak und Erdnüsse, in Florida sogar Zuckerrohr.

## 2.2 Russland

1. Flächenvergleiche: Russland mehr als 17 Mio. km<sup>2</sup>, USA 9,8 Mio. km<sup>2</sup>, Europa: rund 10 Mio. km<sup>2</sup>, China: 9,6 Mio. km<sup>2</sup>
2. Von Ust-Port in die Provinzhauptstadt Krasnojarsk sind es ungefähr 1250 km, das entspricht der Strecke Wien–Athen.
3. Schnellbahnen, Autobahnen, leicht erreichbare Flughäfen, Universitäten und Hochschulen, Krankenhäuser für spezielle Behandlungen (z.B. Krebs bei Kindern, Corona ...), Forschungseinrichtungen ...
4. Zarenreich: russisches Kaiserreich; Oktoberrevolution: Ende des russischen Kaiserreiches, anschließend Alleinherrschaft der Kommunisten; Europa nach dem 2. Weltkrieg: in zwei Hälften geteilt – im Osten kommunistische Staaten unter Führung der Sowjetunion, im Westen demokratische Staaten; Österreichische Besatzung 1945 bis 1955: Nach dem 2. Weltkrieg wurde Österreich von den vier Siegermächten besetzt (USA, Großbritannien, Frankreich, Sowjetunion).
5. Russland, Weißrussland, Ukraine, Estland, Lettland, Litauen, Moldau, Armenien, Georgien, Aserbaidschan, Kasachstan, Turkmenistan, Usbekistan, Kirgisistan, Tadschikistan
6. Transsibirische Eisenbahn: Moskau, Nischni-Nowgorod, Perm, Jekaterinburg, Tjumen, Omsk, Nowosibirsk, Krasnojarsk, Irkutsk, Ulan-Ude, Tschita, Chabarowsk, Wladiwostok
7. Gold, Diamanten, Kohle, Eisenerz, Kupfer, Zink und Blei, Zinn, Bauxit, Nickel, Erdöl und Erdgas
8. Lange Reisen von Westen nach Osten und umgekehrt, Zeitumstellung ...

## 2.3 China

1. Bevölkerungsdichte China 146 Ew/km<sup>2</sup>, Österreich 106 Ew/km<sup>2</sup>. China ist dichter besiedelt als Österreich.
2. In der Provinz Sinkiang arbeiten viele Chinesinnen und Chinesen im Bergbau. Die Konflikte entstehen, weil beide Bevölkerungsgruppen (Uigurinnen und Uiguren sowie Chinesinnen und Chinesen) etwa gleich groß sind. Außerdem gibt es immer wieder Konflikte zwischen beiden Gruppen aus religiösen und sozialen Gründen.
4. Mithilfe des „großen Sprunges“ wollte man wirtschaftlich die USA überflügeln, die Maßnahme verkehrte sich ins Gegenteil. Während der „Kulturrevolution“ wurden alle Gegner der kommunistischen Partei bekämpft.
5. von Wien bis Ulm
7. China baut neue Überlandverbindungen und einen neuen Seeweg. Wichtige Gründe sind die Sicherung von Rohstoffen und das Schaffen neuer Märkte.

## 2.4 Japan

1. Japan: 330 Ew/km<sup>2</sup>, Österreich: 106 Ew/km<sup>2</sup>, Großraum Tokio: 2 815 Ew/km<sup>2</sup>
2. Beispiele:

Fujiyama: Der Vulkan Fujiyama ist mit 3 776 m der höchste Berg Japans und wegen seiner ebenmäßigen Form einer der schönsten der Welt. Vom japanischen Volk wird er als Heiligtum verehrt.

Japan, Industrie: Ab der Mitte des 19. Jhdts. entwickelte sich Japan vom Bauernstaat zu einem High-Tech-Industrieland. Heute zählt Japan zu den G8, den acht führenden Industriestaaten der Welt.
4. Beispiel 2020: Die Wirtschaftsleistung in Japan ist nach Schätzungen fast 5 % geschrumpft, vor allem wegen der Corona-Krise. Japan hat aber das Infektionsgeschehen gut im Griff. Man konzentriert sich auf Digitalisierung und auf die CO<sub>2</sub>-Neutralität ...

## 2.5 Indien

1. Städte mit besonders vielen Straßenkindern: Delhi, Mumbai (beide Indien), Dhaka (Bangladesch), Manila (Philippinen), Nairobi (Kenia), Rio de Janeiro (Brasilien), La Paz (Bolivien).

Straßenkinder leben im Gebüsch, unter Brücken, in Bahnhöfen, in leer stehenden Gebäuden, in U-Bahnschächten, auf Gehsteigen ... Sie versuchen, durch Betteln oder durch den Verkauf von Taschentüchern (usw.) oder durch kleine Arbeiten (Autofenster putzen, Kunststücke zeigen) zu Geld zu kommen. Viele von ihnen haben mit Drogen zu tun. Es gibt zahlreiche Organisationen, die sich um Straßenkinder kümmern (Caritas, Dreikönigsaktion ...), siehe auch Trainingsteil, S. 36.
2. Argumente zur Diskussion über Straßenkinder:

Straßenkinder sind Kinder, die ohne Eltern oder ohne einen Elternteil auf der Straße, in Notbehausungen, unter Brücken usw. leben. Manche von ihnen sind selbst von der Familie geflohen, oft gab es Streit oder die Familie kann sie nicht mehr ernähren ...

Es gibt zahlreiche Organisationen, die sich um die Kinder kümmern, meist sind es NGOs („Nicht-Regierungsorganisationen“), z.B. Caritas, Dreikönigsaktion ...
3. siehe Internet, Suchbegriffe Liste der Länder mit muslimischer Bevölkerung, Islam ...
4. Ausländische Unternehmen lassen in Indien produzieren, forschen oder entwickeln, weil es in Indien viele gut ausgebildete Fachleute gibt (z.B. in der Informationstechnologie), die niedrige Löhne bekommen. Auch Filme werden sehr gerne in Indien hergestellt, weil es hier günstige Filmstudios gibt (z.B. Bollywood in Mumbai oder Ramoji Film City in Hyderabad).

## 2.6 Brasilien

1. In Brasilien gibt es sehr viele junge Menschen, deshalb ist die Bevölkerungspyramide tatsächlich wie eine Pyramide aufgebaut, allerdings gibt es weniger Kinder als noch vor einigen Jahren. In Österreich gibt es viele ältere Personen, aber wenige junge Menschen, die Form der Bevölkerungspyramide gleicht einer Urne.
2. Beispiele:

Wüste Atacama: Durch eine kalte Meeresströmung wird die Luft an der Küste ebenfalls kalt und kann deshalb kaum Wasserdampf aufnehmen. Es bilden sich über Land keine Wolken und dadurch auch kein Regen. So entstand die Wüste Atacama.

Brasilia, die Hauptstadt Brasiliens, liegt im Zentrum des Landes und ist eine reine Verwaltungstadt. Die Architekten planten die 1960 fertig gestellte Stadt nach dem Grund-

riss eines Flugzeuges mit Rumpf und Flügeln.

3. reich an Rohstoffen, Wasserkraft, Ansiedeln von multinationalen Konzernen, niedrige Löhne ...
5. Inflation, Arbeitslosigkeit, Korruption, Rückgang der Rohstoffpreise, Corona-Krise ...
6. Thailand, Indonesien, Vietnam, China, Malaysia, Indien ...
7. Gummiprodukte, z.B. Reifen, Matratzen ...

## 2.7 Entwicklungsländer

1. rasch steigende Bevölkerungszahlen  
geringes Einkommen der meisten Menschen  
fehlende Arbeitsplätze  
dominierende Landwirtschaft, kaum Industrie  
Unterernährung, Krankheiten  
gering entwickelte Infrastruktur (Schulen, Verkehrswege, Krankenhäuser ...)  
viele „informelle“ Jobs (Schuhe putzen, Weiterverkauf von Taschentüchern ...)  
Abhängigkeit vom Verkauf von Rohstoffen und deren Preise
2. UNO, engl. United Nations Organization, deutsch Organisation der Vereinten Nationen (Kurzform engl. United Nations, deutsch Vereinte Nationen, Abkürzungen UNO oder UN)  
Organisationen (Auswahl):  
Hauptquartier in New York: UN-Generalversammlung, UN-Sekretariat, UN-Sicherheitsrat, Kinderhilfswerk (UNICEF) ...  
UNO in Genf: Rat der Menschenrechte, Hochkommissar für Menschenrechte (UNHCR), Konferenz für Handel und Entwicklung, Katastrophenhilfe, Sonderorganisation für Arbeitsorganisation (ILO), Sonderorganisation für Weltgesundheit (WHO) ...  
UNO in Wien: Sonderorganisation für industrielle Entwicklung (UNIDO) ...  
UNO in Nairobi: Umweltprogramm, Weltsiedlungskonferenz (HABITAT) ...  
UNO in Rom: Sonderorganisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) ...  
UNO in Paris: Sonderorganisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ...  
UNO in Washington: Internationaler Währungsfonds (IWF) ...  
UNO in Den Haag: Internationaler Gerichtshof
3. Agenda 2030 ist ein Plan der UNO für die Zukunft der Erde, die Menschen und für unseren Wohlstand. Alle Ziele sollen nachhaltig sein.
4. Umwelt: Laut UNO treten in Entwicklungsländern häufig Umweltprobleme auf, vor allem durch die Waldrodung, die Bodenerosion und durch das Artensterben. Zu den Problemen gehören auch die Verstädterung mit der Luftverschmutzung, die Ausbreitung von Wüsten (Desertifikation).  
Soziokulturelle Situation: Benachteiligung von Frauen, unzureichende Bildung und die damit verbundene Zahl von Analphabeten, Kinderarbeit ...  
Politische Situation: Korruption, Diktatur in manchen Staaten, Konflikte und damit verbunden hohe Rüstungsausgaben, Bürgerkriege ...

5. Gründe, warum Menschen aus den Heimatländern weg wollen (Push-Faktoren): Kriege, Bürgerkriege, ethnische Konflikte, Armut, Arbeitslosigkeit  
Gründe, warum Menschen nach Europa, in die USA oder nach Australien wollen (Pull-Faktoren): Wohlstand, Demokratie, Schutz von Minderheiten
6. Die meisten Flüchtlinge kommen aus Ländern, in denen Konflikte, Bürgerkriege und Kriege das Leben sehr schwierig machen: Syrien, Afghanistan, Iran, Irak, Pakistan.
7. 1950 etwas mehr als 2 Drittel, 2000 rund 80 %, 2050 rund 85 %
8. Beispiel aus dem Datenreport von DSW–Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (Quelle: weltbevölkerung.de/datenreport, abgefragt 29.4.21)

| Beispiele | Bevölkerung Mitte 2020<br>(in Mio.) | Bevölkerungsprojektion<br>2035 (in Mio.) | Bevölkerungsprojektion<br>2050 (in Mio.) |
|-----------|-------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------|
| Ägypten   | 100,8                               | 128,6                                    | 157,8                                    |
| Brasilien | 211,8                               | 229,2                                    | 232,9                                    |
| Italien   | 60,3                                | 59,7                                     | 57,8                                     |
| Türkei    | 83,7                                | 97,2                                     | 105,0                                    |

In Ägypten wächst die Bevölkerung sehr stark, in Brasilien hingegen sehr schwach. In Italien schrumpft die Bevölkerung, in der Türkei ist wiederum ein starkes Wachstum zu verzeichnen. (Im Datenreport sind viele Daten von allen Staaten der Erde zu sehen.)

9. Hunger gibt es vor allem in Regionen, die von Kriegen oder Konflikten betroffen sind, wo es Naturkatastrophen gibt, wo die Menschen sehr arm sind. Die Zerstörung der Umwelt kann zu einer extremen Klimakrise führen mit Wasserknappheit, Bodenerosion und Entstehung neuer Wüsten.
10. vor allem in Afrika südlich der Sahara
11. „Alle Menschen sollen Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln sowie zu sauberem Trinkwasser haben.“
12. Trinkwasser ist lebensnotwendig, in vielen Gebieten der Erde ein umkämpftes Gut.
13. Beispiele:

| Beispiele  | hohe Analphabetenrate<br>(über 50 %)     | mittlere Alpha-<br>betenrate (5-50 %) | niedrige Alpha-<br>betenrate (unter 5 %) |
|------------|------------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------------|
| Afrika     | Mali, Niger,<br>Burkina Faso, Tschad ... | Südafrika, Algerien ...               |                                          |
| Europa     |                                          |                                       | alle Staaten Europas                     |
| Südamerika |                                          | Brasilien, Bolivien ...               | Chile, Argentinien ...                   |
| Asien      | Afghanistan                              | Indien, Pakistan ...                  | Russland, Türkei ...                     |

Die meisten Analphabetinnen und Analphabeten leben in den Staaten Afrikas und im südlichen Asien, die wenigsten in den Staaten Europas, in Russland, China, Indonesien, Australien, in den USA, in Kanada und im südlichen Südamerika.

15. „Kinderarbeit“ sind Arbeiten, für die die Kinder zu jung sind oder die gefährlich oder ausbeuterisch sind, die Entwicklung des Kindes schädigen oder die Kinder vom Schulbesuch abhalten. (Qu.: UNICEF)

Nicht als Kinderarbeit gelten Tätigkeiten im normalen Ausmaß im Haushalt, im Garten ...  
Zu den schlimmsten Formen der Kinderarbeit zählen Sklaverei, Zwangsarbeit, Einsatz von Kindersoldaten, Kinderprostitution, kriminelle Tätigkeiten ... (Qu.: UNO)

16. ILO: International Labour Organization, internationale Arbeitsorganisation, Sonderorganisation der UNO. Aufgaben: Menschenrechte und Arbeitsrechte, soziale Gerechtigkeit ... Sitz: Genf  
UNESCO: United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur. Aufgaben: Bildung für alle, Gesundheitserziehung, demokratische Erziehung ... Sitz: Paris
17. Ghana  
Analphabetismus: 20 bis unter 35 %, Armut und Reichtum: 996 bis 3 895 \$ Bruttonationaleinkommen pro Kopf, Lebenserwartung: 65 bis unter 70 Jahre
18. Quecksilber und Zyanid sind hochgiftig. Zyanid führt zu Erstickung. Beim Goldwaschen gelangt Quecksilber in die Umgebung.
19. Wähle aus [www.dka.at/projekte](http://www.dka.at/projekte) aus.

## 3 Die Eine Welt

### 3.1 Globalisierung

1. Die meisten Handys kommen aus China, das Design stammt aus Europa, Südkorea, den USA, aus Japan ... Die Bestandteile stammen aus vielen Ländern, z.B. Kobalt (für den Akku) aus dem Kongo oder aus Sambia, Gold und Silber meist aus Südafrika ... Zusammengebaut werden die meisten Handys in China, üblicherweise auf dem Gerät sichtbar.
2. Im Einnäher steht meistens das Land des Hersteller-Unternehmens. Die einzelnen Arbeitsschritte werden aber in verschiedenen Ländern getätigt – siehe das Beispiel von Jeans im Trainingsteil, S. 62.
3. Nordamerika: USA; Europa: Vereinigtes Königreich, Niederlande, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien; Asien: China, Südkorea, Japan
4. 1. Walmart, 2. Amazon, 3. Volkswagen, 4. Sinopec, 5. Toyota Motor, 6. Daimler, 7. Samsung Electronics, 8. Ford, 9. Exxon Mobil, 10. BP  
Auffällig ist, dass die Erdölindustrie mit gleich hohen Umsätzen weniger Beschäftigte hat. Die Handelsriesen Walmart und Amazon haben extrem viele Beschäftigte.
5. Amnesty ist eine NGO (Non-Governmental Organization, Nicht-Regierungs-Organisation) mit dem Ziel, die Menschenrechte in den verschiedenen Ländern zu beobachten. Dazu werden Projekte zur Information öffentlich gemacht ...  
Greenpeace setzt sich für den Umweltschutz ein. Oft werden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.  
Das Rote Kreuz ist eine international tätige medizinische Hilfsorganisation, die in vielen Ländern für Menschen in Notsituationen auftritt. In den einzelnen Ländern ist das Rote Kreuz unterschiedlich aktiv. In muslimischen Ländern nennt sich die Organisation „Roter Halbmond“.  
In Österreich ist das Rote Kreuz die größte Hilfsorganisation des Landes. Zu den Aufgaben gehören der Rettungsdienst, der Krankentransport oder die Notfalleinsätze. In Österreich sind mehr als 2 000 Rot-Kreuz-Autos unterwegs. Das Rote Kreuz Österreich beschäftigt mehr als 8 000 Menschen hauptberuflich und mehr als 70 000 Menschen ehrenamtlich. Weitere Aufgaben: Blutspendedienst, Hauskrankenpflege, Zustelldienste wie „Essen auf Rädern“, Organisation von Notrufen, Katastrophenhilfsdienst ...



6. Multinationale Konzerne bringen viele Arbeitsplätze und somit Geld in die Entwicklungsländer. Das kann in den betroffenen Ländern auch zu Korruption führen. Beispiel: Multinationale Konzerne engagieren sich in einzelnen Ländern, um große Landwirtschaftsflächen, Tourismusprojekte ... zu bekommen. Da kann es schon vorkommen, dass korrupte Politiker Geld wollen. Es gibt auch immer wieder Berichte über Ausbeutung, Kinderarbeit ... Diese Berichte können aber auch gefälscht sein („Fake-News“).
7. Die alte Seidenstraße war ein Netzwerk von verschiedenen Handelsstraßen zwischen China und Europa bzw. den westasiatischen Ländern.  
Die „Neue Seidenstraße“, die derzeit ausgebaut wird, ist ebenfalls ein Netz an Verkehrswegen zwischen China und Europa, aber auch in Südasien, Südostasien und in Afrika. Chinas Ziel ist allerdings, neue Märkte für chinesische Produkte zu schaffen und leichter an Rohstoffe zu kommen ... China bietet dazu vielfach den Bau von Infrastruktur an und macht sich in vielen Fällen die Partnerländer abhängig.
8. Bau billiger Infrastruktur. Beispiele: In Afrika baut China kostengünstige neue Schnellstraßen. Wenn die afrikanischen Länder nicht mit Geld zahlen können, dann bekommt China Zugriff auf die Rohstoffe.
9. Afrikanische Länder erhoffen sich einen wirtschaftlichen Aufschwung durch die verbesserte Infrastruktur.

## 3.2 Eine Welt

1. Die Temperaturen sind insgesamt deutlich gestiegen, es gibt allerdings immer wieder Perioden des Temperaturrückganges.
2. Du kannst selbst klimaschädigende Tätigkeiten vermeiden (weniger Autofahrten, mehr Fahrten mit dem Rad, geringerer Verbrauch von Energie, Verzicht auf bestimmte Waren, Mobiltelefone in größeren Abständen kaufen; andere Personen von Maßnahmen mit passenden Argumenten überzeugen).
3. Nachhaltigkeit bedeutet, die Bedürfnisse der Menschen für die Zukunft müssen gesichert werden. Gleichzeitig muss die Vielfalt auf der Erde erhalten werden.

## 3.3 Internationaler Tourismus

2. Probleme sind z.B. unangenehmes Verhalten, übermäßiger Alkoholkonsum, lautes Schreien, Pöbeleien, unangemessene Kleidung, besonders in religiösen Bauten ...

**Zum Nachdenken** (nächste Seite, oben): Diese japanische Grafik will den vielen Touristen, die eine Tempelanlage besuchen wollen, zeigen, wie sie sich verhalten sollen („Etiquette“ = Wohlverhalten).

## 3.4 Meine Zukunft

2. Grundsätzlich gilt in Österreich das Schema (nächste Seite, unten), die einzelnen Ausbildungswege können aber abweichen.
3. Beispiele:  
„Tischlerin, ausgezeichneter Lehrabschluss, bin flexibel, B-Führerschein, Raum Amstetten ...“  
„Einzelhandelskaufmann, 18, sucht geeignete Stelle in Wien ...“

# For Tourists/旅游客人

**Etiquette at Station**  
交通須知

Don't lean over or walk into a railway. Leaning over a railway to take photos etc. is against Japanese etiquette.

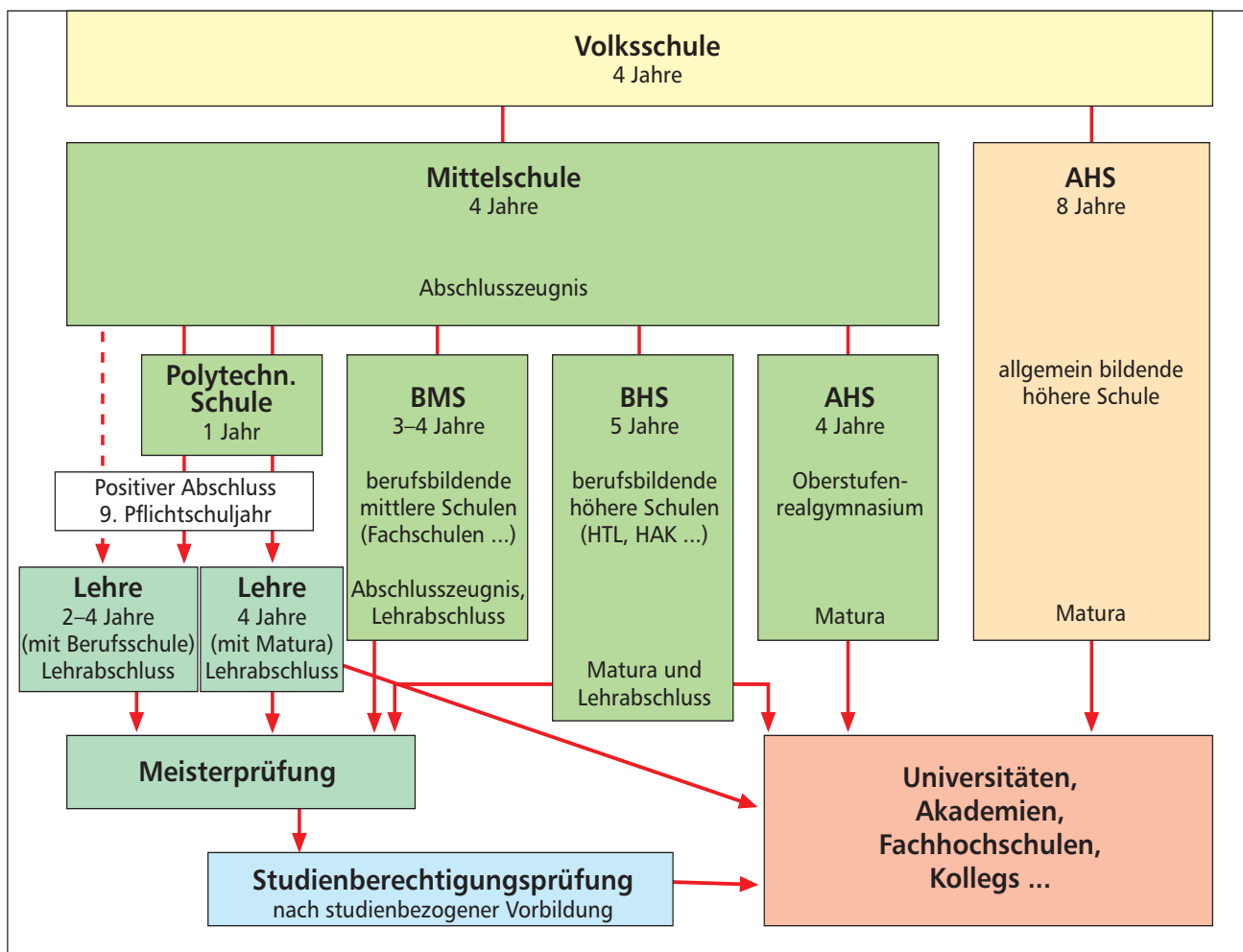
**Etiquette at Lavatory**  
洗手间的使用方法

Let's flush out toilet paper.

**Etiquette for Throwing Away Rubbish**  
如何扔垃圾

Please finish the food you bought at stall. Bring back your rubbish to your hotel when dustbins are full.

Japanische Etiquette (Verhaltensregeln) für Touristen



Ausbildungswege in Österreich

## 1. Vielfalt in Europa

### 1.1 Europäische Landschaften

1. Vergleiche mit den Karten 8.1, 9.1 und mit dem Atlas.
2. 10.1: Geysir, 10.2: Fjord, 10.3: Steilküste, 10.4: Schiefe Ebene, 10.5: Kap da Roca, 10.6: Vulkane, 11.1: Landwirtschaft, 11.2: Mittelgebirge in Osteuropa, 11.3: Hochgebirge, 11.4: Nördlicher Nadelwald, 11.5: Bucht von Kotor, 11.6: karges Gebirge

### 1.2 Die Europäischen Staaten

1. Vergleiche mit dem Atlas.
3. Albanien: Tirana, Andorra: Andorra, Belgien: Brüssel, Bosnien und Herzegowina: Sarajevo, Bulgarien: Sofia, Dänemark: Kopenhagen, Deutschland: Berlin, Estland: Tallinn, Finnland: Helsinki, Frankreich: Paris, Griechenland: Athen, Irland: Dublin, Island: Reykjavik, Italien: Rom, Kasachstan: Nursultan (Astana), Kosovo: Pristina, Kroatien: Agram (Zagreb), Lettland: Riga, Liechtenstein: Vaduz, Litauen: Wilna (Vilnius), Luxemburg: Luxemburg, Malta: Valletta, Moldau: Kischinew (Chisinau), Monaco: Monaco, Montenegro: Podgorica, Niederlande: Amsterdam, Nordmazedonien: Skopje, Norwegen: Oslo, Österreich: Wien, Polen: Warschau, Portugal: Lissabon, Rumänien: Bukarest, Russland: Moskau, San Marino: San Marino, Schweden: Stockholm, Schweiz: Bern, Serbien: Belgrad, Slowakei: Pressburg (Bratislava), Slowenien: Laibach (Ljubljana), Spanien: Madrid, Tschechien: Prag, Türkei: Ankara, Ukraine: Kiew, Ungarn: Budapest, Vereinigtes Königreich: London, Weißrussland: Minsk, Zypern: Nikosia

### 1.3 Sprachen/Minderheiten

1. Jeder Block hat eine Farbe. Ähnlichkeiten unter den germanischen Sprachen, unter den slawischen Sprachen und unter den romanischen Sprachen.

2.

|                |             |               |                                      |
|----------------|-------------|---------------|--------------------------------------|
| Deutsch        | danke       | Italienisch   | grazie                               |
| Norwegisch     | takk        | Portugiesisch | obrigado (männl.), obrigada (weibl.) |
| Niederländisch | dank je wel | Rumänisch     | mulțumesc                            |
| Isländisch     | takk        | Französisch   | merci                                |
| Schwedisch     | tack        | Spanisch      | gracias                              |
| Englisch       | thank you   | Rätoromanisch | grazia                               |
| Tschechisch    | děkuji      | Albanisch     | faleminderit                         |
| Russisch       | spacibo     | Finnisch      | kiitos                               |
| Polnisch       | dziękuję    | Türkisch      | teşekkür ederim                      |
| Serbisch       | hvala       | Ungarisch     | köszönöm                             |
| Kroatisch      | hvala       | Baskisch      | eskerrik asko                        |
| Bosnisch       | hvala       | Griechisch    | efharisto                            |
| Slowenisch     | hvala       |               |                                      |

3. Nordeuropa: Samen in Norwegen, Schweden und Finnland; Schweden in Finnland; Deutsche und Nordfriesen in Dänemark  
Westeuropa: Gälén und Waliser im Vereinigten Königreich; Deutsch-Belgier in Belgien; Westfriesen in den Niederlanden; Bretonen, Flamen, Deutsche, Korsen, Katalanen und Basken in Frankreich  
Mitteleuropa: Sorben und Nordfriesen in Deutschland; Slowenen und Kroaten in Österreich; Rätoromanen in der Schweiz; Weißrussen und Ukrainer in Polen; Ungarn in der Slowakei; Kroaten in Ungarn; Italiener in Slowenien; Deutsche, Türken und Tataren in Rumänien

## 3. Fortsetzung

Südeuropa: Galizier, Basken und Katalanen in Spanien; Sarden, Okzitanen, Ladinier, Deutsche, Slowenen und Albaner in Italien; Albaner und Makedonier in Griechenland  
Südosteuropa: Italiener und Ungarn in Kroatien; Albaner in Montenegro und Serbien; Türken in Nordmazedonien; Türken und Griechen in Bulgarien; Deutsche, Türken und Tataren in Rumänien

Osteuropa: Samen und Finnen in Russland; Ukrainer und Russen in Moldau ...

- zum Ankreuzen: Afrikanerinnen und Afrika in Paris, Rätoromaninnen und Rätoromanen in der Schweiz, Romnija und Roma in Ungarn, Zugewanderte aus den ehemaligen Kolonien in London, Baskinnen und Basken in Spanien, türkische Familien in Berlin

## 1.4 Im Norden Europas

- Schneereste auf den Bergen, darunter Gras, Wald und Felder im Tal, im Hintergrund sieht man den engen Fjord.
- Eiszeit: Nordeuropa war während der letzten Eiszeit zur Gänze von Gletschern bedeckt.  
Vegetation: Im Süden der norwegischen Fjordküste ist die Kühlgemäßigte Zone mit Laub- und Mischwald, im Norden die Kaltgemäßigte Zone mit dem Nördlichen Nadelwald, ganz im Norden die Kalte Zone mit Tundra.  
Bevölkerung: Sehr schwache Bevölkerungsdichte entlang der Fjordküste, Ballungsräume mit mehr als 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern: Oslo, Bergen und Trondheim  
Wirtschaft: extensive Viehwirtschaft, Forstwirtschaft, zum Teil moderne Landwirtschaft, einige Abschnitte mit Tourismus, Fischerei, Industrie: Eisen und Stahl und Aluminium, chemische Industrie
- b. wärmster Monat: Juli, c. kältester Monat: Jänner, d. niederschlagsreichste Monate: August und September, e. niederschlagsärmster Monat: Februar, f. Jahresniederschlag: 769 mm
- Vergleiche mit dem Atlas.

## 1.5 Wirtschaftsmacht Deutschland

- Vergleiche mit dem Atlas.
- a. Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg  
b. München: Bayern, Düsseldorf: Nordrhein-Westfalen, Stuttgart: Baden-Württemberg, Frankfurt: Hessen, Köln: Nordrhein-Westfalen, Hannover: Niedersachsen
- z.B. Elektrogeräte, optische Geräte, Kameras, Lebensmittel, Waschmittel, Kosmetikartikel, Schreibwaren ...
- Vergleiche mit dem Atlas.

## 1.6 Das östliche Mitteleuropa

- Vergleiche mit dem Atlas.
- Vergleiche mit dem Atlas.
- Tschechien: Rinder, Erdäpfel, Weizen, Gemüse, Obst; chemische Produkte, Fahrzeuge und Fahrzeugteile, Maschinen und Metallwaren, Elektroprodukte und Elektronik, Eisen, Stahl und Aluminium, Glaswaren, Nahrungsmittel ...

## 3. Fortsetzung

Slowakei: Weizen; chemische Produkte, Fahrzeuge und Fahrzeugteile, Textilien, Eisen, Stahl und Aluminium, Maschinen und Metallwaren ...

Polen: Rinder, Schweine, Gemüse, Erdäpfel, Weizen; chemische Produkte, Fahrzeuge und Fahrzeugteile, Textilien, Maschinen und Metallwaren, Eisen, Stahl und Aluminium, Nahrungsmittel ...

Ungarn: Schweine, Wein, Weizen, Mais, Gemüse, Obst; chemische Produkte, Fahrzeuge und Fahrzeugteile, Maschinen und Metallwaren, Eisen, Stahl und Aluminium, Textilien ...

4. Vergleiche mit dem Atlas.

5. Vergleiche mit dem Atlas.

6. a. die Moldau, b. Böhmerwald, Erzgebirge, Sudeten, Weiße Karpaten, c. Böhmisches Mährische Höhe, d. Hohe Tatra, e. 2 683 m (Gerlsdorfer Spitze), f. im SW, g. an der Ostsee, h. Weichsel, i. Sudeten, j. Donau und Theiß, k. Plattensee (Balaton), l. Neusiedler See

7. b. wärmster Monat: Juli, c. kältester Monat: Jänner, d. niederschlagsreichster Monat: Juli, e. niederschlagsärmster Monat: Februar, f. Jahresniederschlag: 519 mm

8. Kalte Luft ... Tiefdruckgebiet ... regnet es ... Hochdruckgebiet ... kalt, aber sonnig ...  $-2^{\circ}\text{C}$

9. b. und c.

## 1.7 Südosteuropa

1. lila: Slowenien, orange: Kroatien, grün: Bosnien und Herzegowina, beige: Serbien, gelb: Montenegro, rot: Kosovo, blau: Nordmazedonien

2. siehe Atlas und Trainingsteil

3. 25.1: Laibach, 25.2: Höhle, Karstquelle, 25.3: Agram (Zagreb), 25.4: Save, 25.5: Sarajevo, 25.6: Mostar, 25.7: Belgrad, 25.8: Eisernes Tor, 25.9: Skopje, 25.10: Bucht von Kotor (Boka Kotorska), 25.11: Podgorica, 25.12: Pristina

## 1.8 Im Süden Europas

1. a. In den Alpen (genauer: in den Cottischen Alpen), b. durch Turin, c. 239 m, d. Adriatisches Meer, e. Adria, f. am Tiber, g. Apennin, h. Sardinien und Sizilien (Die Insel Korsika gehört zu Frankreich.), i. Ätna

2. b. wärmster Monat: August, c. kältester Monat: Jänner, d. niederschlagsreichster Monat: November, e. niederschlagsärmster Monat: Juli, f. Jahresniederschlag: 755 mm

3. Vergleiche mit dem Atlas.

## 1.9 Die Europäische Union

1.-3. siehe Tabelle nächste Seite



| Staat                   | Hauptstadt           | EU-Mitglied | Schengen       | Euro           |
|-------------------------|----------------------|-------------|----------------|----------------|
| Albanien                | Tirana               |             |                |                |
| Andorra                 | Andorra              |             | x <sup>1</sup> | x <sup>2</sup> |
| Belgien                 | Brüssel              | x           | x              | x              |
| Bosnien und Herzegowina | Sarajevo             |             |                |                |
| Bulgarien               | Sofia                | x           |                |                |
| Dänemark                | Kopenhagen           | x           | x              |                |
| Deutschland             | Berlin               | x           | x              | x              |
| Estland                 | Tallinn              | x           | x              | x              |
| Finnland                | Helsinki             | x           | x              | x              |
| Frankreich              | Paris                | x           | x              | x              |
| Griechenland            | Athen                | x           | x              | x              |
| Irland                  | Dublin               | x           |                | x              |
| Island                  | Reykjavik            |             | x <sup>1</sup> |                |
| Italien                 | Rom                  | x           | x              | x              |
| Kasachstan              | Nursultan (Astana)   |             |                |                |
| Kosovo                  | Pristina             |             |                | x <sup>2</sup> |
| Kroatien                | Agram (Zagreb)       | x           |                |                |
| Lettland                | Riga                 | x           | x              | x              |
| Liechtenstein           | Vaduz                |             | x <sup>1</sup> |                |
| Litauen                 | Wilna (Vilnius)      | x           | x              | x              |
| Luxemburg               | Luxemburg            | x           | x              | x              |
| Malta                   | Valletta             | x           | x              | x              |
| Moldau                  | Kischinew (Chisinau) |             |                |                |
| Monaco                  | Monaco               |             | x <sup>1</sup> | x <sup>2</sup> |

| Staat                  | Hauptstadt             | EU-Mitglied | Schengen       | Euro           |
|------------------------|------------------------|-------------|----------------|----------------|
| Montenegro             | Podgorica              |             |                | x <sup>2</sup> |
| Niederlande            | Amsterdam              | x           | x              | x              |
| Nordmazedonien         | Skopje                 |             |                |                |
| Norwegen               | Oslo                   |             | x <sup>1</sup> |                |
| Österreich             | Wien                   | x           | x              | x              |
| Polen                  | Warschau               | x           | x              |                |
| Portugal               | Lissabon               | x           | x              | x              |
| Rumänien               | Bukarest               | x           |                |                |
| Russland               | Moskau                 |             |                |                |
| San Marino             | San Marino             |             | x <sup>1</sup> | x <sup>2</sup> |
| Schweden               | Stockholm              | x           | x              |                |
| Schweiz                | Bern                   |             | x <sup>1</sup> |                |
| Serbien                | Belgrad                |             |                |                |
| Slowakei               | Pressburg (Bratislava) | x           | x              | x              |
| Slowenien              | Laibach (Ljubljana)    | x           | x              | x              |
| Spanien                | Madrid                 | x           | x              | x              |
| Tschechien             | Prag                   | x           | x              |                |
| Türkei                 | Ankara                 |             |                |                |
| Ukraine                | Kiew                   |             |                |                |
| Ungarn                 | Budapest               | x           | x              |                |
| Vatikan                | ---                    |             | x <sup>1</sup> | x <sup>2</sup> |
| Vereinigtes Königreich | London                 |             |                |                |
| Weißrussland           | Minsk                  |             |                |                |
| Zypern                 | Nikosia                | x           |                | x              |

<sup>1</sup>Liechtenstein, die Schweiz, Norwegen und Island gehören nicht zur EU, sie sind jedoch Mitglieder im Schengenraum. Andorra, Monaco, San Marino und der Vatikan sind keine Schengen-Staaten, sie verzichten aber auf Grenzkontrollen.

<sup>2</sup>Andorra, Monaco, San Marino und der Vatikan verwenden den Euro als offizielle Währung, sie sind aber keine Mitgliedstaaten der EU. Kosovo und Montenegro verwenden den Euro, sie sind keine Mitgliedstaaten der EU und gehören auch nicht zum Euro-Land.

4. Die EU (Europäische Union) ist eine wirtschaftliche und politische Staatengemeinschaft. Die Mitgliedstaaten liegen in Europa, die Staaten müssen demokratisch handeln, in den Mitgliedstaaten herrscht die freie Marktwirtschaft.
5. Albanien, Andorra, Bosnien und Herzegowina, Island, Kasachstan, Kosovo, Liechtenstein, Moldau, Monaco, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Russland, San Marino, Schweiz, Serbien, Türkei, Ukraine, Vatikan, Vereinigtes Königreich, Weißrussland
6. a. EU-Parlament, b. Europäischer Rat, c. Europäischer Gerichtshof, d. Europäische Zentralbank, e. EU-Kommission, f. Ministerrat, g. Europäischer Rechnungshof
7. Auf der Vorderseite: der Schriftzug Euro in lateinischer, griechischer und kyrillischer Schrift, die EU-Flagge, die 12 Sterne und ein symbolisiertes Tor aus der Antike, die Abkürzungen der Europäischen Zentralbank in den meisten EU-Sprachen und die Unterschrift des Chefs oder der Chefin der Europäischen Zentralbank. Auf der Rückseite: eine symbolisierte Brücke aus der Antike, eine Europakarte, kleine Karten von Außengebieten (Azoren, Franz.-Guyana, Guadeloupe, Martinique, Réunion, Kanarische Inseln), ein Teil des Sternenkreises und die Nummer des Geldscheines. Durchscheinend (auf beiden Seiten) ist das Wasserzeichen der Europa.
9. Reisen innerhalb des Schengenraumes ohne Passkontrollen. Es gibt allerdings zeitlich begrenzte Ausnahmen (mit Begründung).
10. Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn.  
Andorra, Monaco, San Marino und Vatikan sind keine Schengenstaaten, sie verzichten allerdings auf Grenzkontrollen.
- 11.-12. Belgien aufwärts, 12,2 %; Bulgarien aufwärts, 1,4 %; Dänemark aufwärts, 9,1 %; Deutschland aufwärts, 12,2 %; Estland gleichbleibend, 15 %; Finnland aufwärts, 4,6 %; Frankreich aufwärts, 7,3 %; Griechenland gleichbleibend, 7,8 %, Irland aufwärts, 12,5 %; Italien aufwärts, 8,7 %; Kroatien aufwärts, 1,6 %; Lettland abwärts, 13,9 %; Litauen zuerst abwärts, dann aufwärts, 1,7 %; Luxemburg aufwärts, 47,4 %; Malta aufwärts, 16,8 %; Niederlande aufwärts, 6,2 %; Österreich aufwärts, 16,1 %; Polen aufwärts, 0,8 %; Portugal zuerst abwärts, dann aufwärts, 4,7 %; Rumänien aufwärts, 0,6 %; Schweden aufwärts 9,0 %; Slowakei gleichbleibend, 1,4 %; Slowenien aufwärts, 6,6 %; Spanien zuerst abwärts, dann aufwärts, 10,3 %; Tschechien aufwärts, 5,2 %; Ungarn aufwärts, 1,9 %; Zypern zuerst abwärts, dann aufwärts, 17,7 %.
13. In den meisten EU-Staaten hat sich der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer erhöht, stark in Deutschland, Kroatien, Litauen, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Slowenien, Tschechien.

**Lösungen zum Kompetenz-Check – siehe Ende des Trainingsteils**

## 2.

### 2.1 Die USA

1. Beispiele: Chicago – Illinois, San Francisco – Kalifornien, Los Angeles – Kalifornien, Dallas – Texas, Denver – Colorado, Miami – Florida, Boston – Massachusetts, Nashville – Tennessee, Houston – Texas, Seattle – Washington
2. 27 cm mal 12 500-000 = 3 375 km
3. in New York 15 Uhr, in Österreich 9 Uhr
4. Vergleiche mit dem Atlas.
5. im Küstengebirge und Kaskadengebirge: Seattle, Los Angeles; im Kalifornischen Längstal: San Francisco; im Großen Becken: Las Vegas, Salt Lake City; in den Great Plains und Prärien: Denver, Kansas City; im Mississippi-Tiefland (und im Tiefland nahe des Golfes von Mexiko): Chicago, Detroit, St. Louis, Dallas, Houston, New Orleans; in der Atlantischen Küstenebene: Boston, New York, Philadelphia, Washington, Atlanta, Miami
7. Vergleiche mit dem Atlas.
8. in Washington: Seattle; in Kalifornien: San Francisco, Los Angeles; in Nevada: Las Vegas; in Utah: Salt Lake City; in Colorado: Denver; in Texas: Dallas, Houston; in Missouri: St. Louis; in Illinois: Chicago; in Michigan: Detroit; in Louisiana: New Orleans; in Georgia: Atlanta; in Florida: Miami; in Massachusetts: Boston; in New York: New York; in Pennsylvania: Philadelphia; in Washington D.C. (kein Bundesstaat, gemeinsame Verwaltung aller Bundesstaaten): Washington D.C.

### 2.2 Russland

1. Vergleiche mit dem Atlas.
2. Vergleiche mit dem Atlas (Vegetationskarte der Erde).

### 2.3 China

1. Vergleiche mit dem Atlas.
2. im Norden und im Nordosten (Sommerweizen und Weidewirtschaft, Oasenkulturen) sehr kalte Winter und heiße Sommer, im Südwesten extrem kalte Winter und kühle Sommer, im Südwesten (2-3 Ernten Reis) warme Winter und Sommer.
3. Befürworter: „Das Kraftwerk liefert Strom für viele Städte und Fabriken in China.“, „Die Schifffahrt durch die Schluchten war sehr gefährlich. Der Stausee hat die Durchfahrt erleichtert.“, „Unterhalb der Schluchten gab es immer wieder verheerende Hochwasser mit Tausenden von Toten und gewaltigen Schäden. Durch den Stausee kann man den Wasserstand besser regeln.“

Gegner: „Durch den Bau des Stausees verloren 1,3 Millionen Menschen ihren Lebensraum und mussten umgesiedelt werden.“, „Fruchtbares Ackerland ging verloren.“, „Der Stausee hat ein gewaltiges Gewicht, dadurch können Erdbeben ausgelöst werden.“, „Tausende Tonnen von Müll, die in den Jangtsekiang geworfen werden, sammeln sich an der Staumauer.“

## 2.4 Japan

1. Vergleiche mit dem Atlas.
3. Japan und Österreich: Japan ist viereinhalbmals größer und hat die 14-fache Bevölkerungszahl.
4. Österreich: 106 Ew./km<sup>2</sup>, Japan: 331 Ew./km<sup>2</sup>
6. a. in Österreich: 10 Uhr, b. in Tokio 2 Uhr nachts/nächster Tag

## 2.5 Indien

1. Vergleiche mit dem Atlas.
2. Indien: 49.1: Inder in einem Slum, 49.2: Delhi – Frauen im Sari, 49.3: Taj Mahal, 49.4: Tee pflücken  
China: 49.5: Schlucht des Jangtsekiang, 49.6: Smog über Shanghai, 49.7: Peking – Tiananmen-Platz, 49.8: Abend in Hongkong  
Japan: 49.9: Fujiyama (Vulkan), 49.10: Hiroshima – Atombomben-Denkmal, 49.11: Tokio, 49.12: Shinkansen

## 2.6 Brasilien

1. Vergleiche mit dem Atlas.
2. Argumente: Klimaschutz, Abholzung, landwirtschaftliche Nutzung, Bau von Verkehrswegen, Abbau von Bodenschätzen ...

## 2.7 Entwicklungsländer

1. Die reichsten Länder liegen in Europa, Ostasien (Japan, Südkorea, Taiwan), Australien und Neuseeland, Nordamerika (Kanada und USA) und in Südamerika (Chile und Argentinien). Die ärmsten Länder liegen in Afrika, in Südasien, in Mittelamerika und im nördlichen Südamerika.
2. a. Weltfrieden, Einhaltung des Völkerrechts und Menschenrechte  
b. Hauptsitz in New York; weitere Standorte Genf, Wien, Nairobi; Sonderorganisationen und andere Organisationen, die zur UNO gehören: Rom, Paris, Den Haag, Washington
3. in Europa: Österreich, Norwegen, Bosnien/Herzegowina, westliches Russland; in Nordamerika: USA, Mexiko; in Südamerika: Brasilien, Paraguay; in Afrika: Ägypten, Niger; in Asien: Japan, China, Indien, östliches Russland; in Australien und Ozeanien: Australien
4. Einw. in Mio: China und Indien – rot, Bosnien/H. und Norwegen – blau  
Wachstum in %: Niger und Ägypten – rot, Japan, Russland und Bosnien/H. – blau  
Kinder je Frau: Niger und Ägypten – rot, Bosnien/H. und Japan – blau  
Lebenserwartung männlich: Japan und Australien – rot, Niger und Russland – blau  
Lebenserwartung weiblich: Japan, Österreich, Norwegen und Australien – rot, Niger und Indien – blau  
Bevölkerung 2050 in Mio.: Indien und China – rot, Bosnien/H. und Norwegen – blau  
BIP pro Einw. in US-\$: Norwegen und USA – rot, Niger und Indien – blau  
HDI-Weltrang (je niedriger, desto besser): Norwegen und Australien – rot, Niger und Indien – blau

5. Asien: China, Indien, Indonesien, Pakistan, Bangladesch, Japan, z.T. Russland  
Nordamerika: USA  
Südamerika: Brasilien  
Afrika: Nigeria  
Europa: z.T. Russland
6. Die Grafik zeigt den Mangel an Trinkwasser, den größten Mangel (das wenigste Trinkwasser) haben die ländlichen Gebiete in Afrika und Asien. Etwa gleich ist der Mangel in den städtischen und in den ländlichen Gebieten in Lateinamerika.
7. FAO: Die Sonderorganisation für Ernährung und Landwirtschaft bekämpft Armut, Unter- und Fehlernährung in Entwicklungsländern.  
WHO: Die Sonderorganisation für Weltgesundheit hat das Ziel, die Gesundheit durch Verbesserung der Ernährung und der Trinkwasser-Versorgung zu fördern. Seit 2020 setzt sich die WHO für Maßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie ein.  
UNICEF: Das Kinderhilfswerk unterstützt Mütter und Kinder bei Gesundheit, Familienplanung, Ernährung und Bildung.  
ILO: Die Sonderorganisation für Arbeitsorganisation setzt sich für soziale Gerechtigkeit ein und fördert Menschenrechte und Arbeitsrechte. Sie hat auch das Ziel, dass der Schulbesuch für alle Kinder selbstverständlich wird.  
UNESCO: Die Sonderorganisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur setzt sich dafür ein, Bildung für alle Menschen der Erde zu erreichen. Im „Welterbe“ wird auf besonders schützenswerte Kulturgüter und Naturlandschaften hingewiesen.  
UNHCR: eine Teilorganisation der Vereinten Nationen (UNO), deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit Flüchtlinge schützen und unterstützen, soweit dies möglich ist.
9. Malala Yousafzai wurde 1995 in Pakistan geboren, 2014 wurde ihr der Friedensnobelpreis verliehen. Sie hatte in Blogs den pakistanischen Alltag beschrieben und auch die Tatsache, dass die herrschenden Taliban (eine Terrororganisation) den Schulbesuch für Mädchen eingestellt und die Teilnahme am öffentlichen Leben verboten hatten. Daraufhin wurde von den Taliban ein Attentat auf Malala verübt. Nach Operationen und einer langen Genesungszeit hielt sie Vorträge in mehreren Ländern.  
Nobelpreise werden jedes Jahr für besondere Leistungen in den Bereichen Frieden, Physik, Chemie, Medizin und Literatur verliehen. Der schwedische Erfinder und Unternehmer Alfred Nobel (1833-1896) verfügte in seinem Testament, dass die Zinsen seines Vermögens an hervorragende Persönlichkeiten gegeben werden. Der Nobelpreis gilt als weltweit höchste Auszeichnung für Leistungen in den genannten Bereichen.
- 10., 11. Beispiel Indien  
Analphabetenrate: 20-35 % (Atlas) bzw. Literacy (Alphabeten): 74,4 % – daher beträgt der Anteil der Analphabeten 25,6 % (CIA-World Factbook/Daten 2018, abgefragt 2.5.2021)  
Lebenserwartung: 65-70 Jahre (Atlas), weibl. 68, männl. 70 (Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, 2020), weibl. 71, männl. 69 (CIA-World Factbook/Daten 2021 geschätzt, abgefragt 2.5.2021)  
Kinder je Frau: 2,2 (Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, 2020), Total fertility rate 2,28 (CIA-World Factbook/Daten 2021 geschätzt, abgefragt 2.5.2021)

## Lösungen zum Kompetenz-Check – siehe Ende des Trainingsteils



## 3

### 3.1 Globalisierung

1. Zuerst ein bisschen rasten, dann im Internet nachschauen, kurz im Nachrichtendienst Twitter nachsehen und auf Facebook und beim Nachrichtendienst WhatsApp nachsehen, dann die elektronische Post durchsehen, kurz etwas im Internet suchen, vielleicht mit dem Handy eine Kurznachricht schicken. Oh, mein Gott! Ob da noch Zeit für das Spielen auf dem Computer bleibt?
2. shoppen: einkaufen  
Hamburger: Sandwich mit weichen Brötchen, Fleischlaibchen, Zwiebeln, Salat, Tomaten, Ketchup ...  
Business: Geschäftsleben  
Mindmap: strukturierte Gedankenskizze  
Event: Ereignis, Veranstaltung  
Insider: Jemand, der mehr weiß, Eingeweihter, Eingeweihte  
Catering: professionelle Bereitstellung von Speisen und Getränken  
Handy: (klingt englisch, ist eigentlich ein deutscher Begriff) Mobiltelefon  
Sneakers: Sportschuhe oder sportlich aussehende Schuhe, die auch im Alltag getragen werden  
Mailbox: Postfach im Computer oder im Mobiltelefon  
E-Scooter: elektrisch betriebener Roller  
Beamer: (klingt englisch, ist eigentlich ein deutscher Begriff) Projektor
3. **Verbrauch von Rohstoffen und Energie:** Im 20. Jahrhundert wurde der Großteil der fossilen Brennstoffe verbraucht. Diese sind nicht erneuerbar. Die zukünftigen Generationen müssen ohne sie auskommen. Die Industrieländer kaufen den Entwicklungsländern die dort vorhandenen Rohstoffe ab. Vielfach wird wegen kurzfristiger Profitgier nicht darauf geachtet, die Ressourcen für künftige Generationen zu bewahren.  
**Waldzerstörung:** Durch Brandrodung, Holzgewinnung und Umweltschäden gehen jährlich mehr als 100 000 km<sup>2</sup> Wälder verloren – eine Katastrophe für die Sauerstoffproduktion auf der Erde.  
**Artenvielfalt:** Nach Schätzungen von Biologinnen und Biologen gibt es auf der Erde mehr als 14 Millionen Arten von Pflanzen und Tieren. Nur 1,7 Millionen davon sind den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bekannt. Täglich sterben mehr als 100 Tier- oder Pflanzenarten aus, durch Umweltverschmutzung und Zerstörung der natürlichen Lebensräume, durch den Wasserbedarf der Städte und durch die Bewässerung.
4. Globalisierung ist die internationale Verflechtung zwischen Menschen, Gesellschaften, Institutionen und Staaten.
5. positiv: leichteres Reisen möglich, Kommunikation mit Mobiltelefonen und Computer über das Internet, Zusammenrücken der Welt ...  
negativ: abhängig sein von großen, weltweit tätigen Konzernen, Zurückdrängen der heimischen Wirtschaft, Verbreiten von Unfug, kriminellen Vorgehensweisen über das Internet
6. 

|                                                       |                                                 |                                                  |
|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> _Ö_ Waldviertler Schuhfabrik | <input type="checkbox"/> _x_ Google             | <input type="checkbox"/> _x_ Red Bull            |
| <input type="checkbox"/> _x_ Facebook                 | <input type="checkbox"/> _x_ Vereinte Nationen  | <input type="checkbox"/> _x_ Coca Cola           |
| <input type="checkbox"/> _Ö_ Manner (Waffel ...)      | <input type="checkbox"/> _x_ Rotes Kreuz        | <input type="checkbox"/> _Ö_ ASFINAG (Straßen)   |
| <input type="checkbox"/> _Ö_ voestalpine              | <input type="checkbox"/> _x_ Aldi (Hofer)       | <input type="checkbox"/> _Ö_ Arbeitsmarktservice |
| <input type="checkbox"/> _x_ Apple                    | <input type="checkbox"/> _x_ Volkswagen         | <input type="checkbox"/> _x_ Ferrero             |
| <input type="checkbox"/> _x_ H&M                      | <input type="checkbox"/> _x_ Daimler (Mercedes) | <input type="checkbox"/> _x_ Amnesty Intern.     |
| <input type="checkbox"/> _Ö_ Agrana (Wiener Zucker)   | <input type="checkbox"/> _Ö_ OMV                | <input type="checkbox"/> _x_ Hilti               |

7. Auf der antiken Seidenstraße wurden Waren und neue Ideen zwischen China und Europa ausgetauscht. Entlang der Route entstanden Städte mit prächtigen Gebäuden. Sie begann in Xi'an (der kaiserlichen Stadt mit der berühmten tönernen Armee eines Kaisers) und führte über Turfan und Kashgar (beide in Sinkiang) nach Zentralasien. In Usbekistan entstanden die reichen Städte Samarkand und Buchar. Die antike Seidenstraße führte weiter bis zum Mittelländischen Meer und als Seeweg nach Europa (z.B. nach Venedig). Abgesehen von der Hauptroute wurden zahlreiche andere Straßen und Karawanenwege nach Europa, aber auch nach Indien und Pakistan genutzt. Sie alle zusammen werden „Seidenstraße“ genannt.

Die „Neue Seidenstraße“ ist ebenfalls ein Netz an Straßen, Bahnlinien, Pipelines und einem Schifffahrtsweg zwischen China und Europa, zusätzlich sind auch andere Ziele eingebunden (Südostasien und Afrika). Die Wege der „Neuen Seidenstraße“ werden für den Transport chinesischer Waren und Rohstoffen nach China ausgebaut.

8. Die „Neue Seidenstraße“ ist das größte Infrastrukturprojekt der Welt. Sie besteht aus sechs Landkorridoren und einem Wasserweg (Maritime Silk Road).

9. Chinesische Billigprodukte, Rohstoffe, Erdöl und Erdgas über Pipelines, Strom- und Internet-Netzwerke

11. Importe sind wichtig, um Waren, Rohstoffe ... in ein Land zu bringen (z.B. nach Österreich), die wenig oder nicht im Land verfügbar sind – oder auch, um die eigenen Rohstoffe zu schonen.

Exporte sind wichtig, um Geld aus dem Ausland in das Inland zu bringen.

Gewisse Waren sind in den Ländern nicht gefragt. Österreichische Skier nach Afrika zu transportieren, ist nicht sinnvoll, weil es in Afrika so gut wie keinen Wintersport gibt.

12. Es werden nicht nur Waren, sondern auch Ideen, Dienstleistungen ... getauscht.

13. Ausgeglichen ist z.B. der Außenhandel mit Italien oder in die Slowakei (Exporte und Importe ungefähr gleich).

14. Wenn z.B. Kriege herrschen oder Boykottmaßnahmen aus politischen Gründen einen Handel zwischen zwei Staaten unterbinden.

## 3.2 Eine Welt

1. **Luftverschmutzung und Klimaveränderung:** In den letzten Jahren hat sich der Mittelwert der Lufttemperatur global um 0,5° C erhöht. Manche Verantwortliche reden von natürlichen Temperaturschwankungen, die es immer schon gegeben hätte. Aber: Es ist nachweisbar, dass die Emissionen von Industrie, Verkehr und Kraftwerken den Temperaturanstieg mitverursachen. Man hat berechnet, dass jährlich 22 Mrd. Tonnen CO<sub>2</sub> die Luft verschmutzen. (Das reichste Fünftel der Weltbevölkerung verursacht 53 % des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, das ärmste Fünftel 3 %.)

Bei einem weiteren Anstieg der Temperaturen werden auch die Eiskappen der Pole zu schmelzen beginnen. Dies bedeutet dann ein Ansteigen des Meeresspiegels und daher die Bedrohung von Küstenregionen.

Greta Thunberg wurde 2003 in Schweden geboren. Sie ist eine der bekanntesten Klimaschutzaktivistinnen. Die von ihr begonnenen Schulstreiks an Freitagen sind in den vergangenen Jahren zu einer globalen Bewegung unter dem Namen „Friday for Future“ gewachsen. Sie möchte darauf hinweisen, dass die Ziele nach dem Klimaschutz-Übereinkommen von Paris angestrebt werden sollen.

3. 68.1: Verkehr, 68.2: Überweidung, 68.3: Flugverkehr, 68.4: Überschwemmung, 68.5: Brandrodung, 68.6: Industrie

4. Textile Einkaufstasche statt Wegwerftaschen, beim Einkaufen auf die Herkunft der Waren achten, Verpackungen der Waren beachten, Verzicht auf Waren, die du nicht brauchst, Elektrogeräte sparsamer einsetzen, energiesparende Lampen verwenden, Autofahrten reduzieren, öffentliche Verkehrsmittel und Fahrrad verwenden, fachgerechte Entsorgung in Abfallsammelstellen ...
6. z.B. Käse, Honig, Getränke, Obst und Gemüse ...
7. Fairtrade bedeutet „gerechter Handel“. Damit ist auch gemeint, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter bei der Produktion oder auf den Plantagen fairer bezahlt werden. Allerdings weist der Begriff nicht darauf hin, dass alle Zutaten oder Bestandteile eines „fair“ gehandelten Produktes tatsächlich unter „fairen“ Bedingungen produziert werden oder fair gehandelt werden.

### 3.3 Internationaler Tourismus

#### 1. Beispiele:

A. Urlaub am Mittelländischen Meer (Spanien, Frankreich, Italien, Kroatien, Griechenland, Türkei ...), an der Nordsee (Deutschland, Niederlande ...), an der Ostsee (Deutschland, Dänemark, Polen ...), am Schwarzen Meer (Bulgarien, Rumänien, Türkei ...) oder auf anderen Kontinenten.

B. In den Küstenstädten, in den größeren Städten, an den Kärntner Seen, am Neusiedler See, am Bodensee ...

C. Wien, München, Berlin, London, Paris ...

D. Tunesien, Sri Lanka, Malediven, Karibische Inseln ...

E. Alle Regionen in den Bundesländern Österreichs ...

#### 3. Beispiele:

Ziele werden durch Billigairlines preisgünstig angeflogen. Dadurch wird der Massentourismus möglich gemacht. Die Kosten bei der An- und Rückreise und auch der Umweltschutz spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Kreuzfahrtschiffe werden immer größer, dadurch werden auch die Reisen mit ihnen billiger. Kleine Orte, die von den Kreuzfahrtschiffen angesteuert werden, sind oft überfordert.

Tourismus: Orte, die häufig in Filmen oder im Fernsehen gezeigt werden (St. Wolfgang, Hallstatt, Velden ...) sind ebenso überlastet.

Große Städte wie Wien, Venedig, Barcelona, Berlin, Tallinn oder Dubrovnik kämpfen mit Problemen, die durch den Massentourismus entstanden sind.

### 3.4 Meine Zukunft

2. Neuerungen werden als Innovationen bezeichnet. Diese führen zu Ideen, die in der Wirtschaft umgesetzt werden. In den vergangenen Jahrhunderten gab es immer wieder Perioden, in denen gehäuft und wellenartig Neuerungen die Wirtschaft beeinflusst haben (z.B. das Auto, der Computer, das Internet ...).

**Lösungen zum Kompetenz-Check – siehe Ende des Trainingsteils**









**NEU**

# Genial! Duo

## Die neue Mitmach-Buchreihe für die MS/AHS

- Systematisches **Sprachkompetenztraining**
- Nachhaltige Verankerung der **Kompetenzen** durch Selbsterwerb
- Genial einfache **Differenzierung** durch deutlich ausgewiesene Indikatoren für BIST und WEBB
- **Kompetenz-Checks** für die Selbstkontrolle

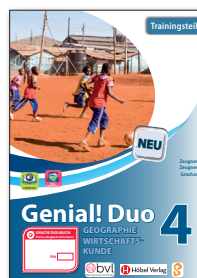
### Infoteil mit den Basisinformationen

Genial! Duo GW 4

Infoteil

ISBN: 978-3-99068-002-5

SBN: 200.183



### Trainingsteil mit differenzierten Aufgaben

Genial! Duo GW 4

Trainingsteil

ISBN: 978-3-99068-003-2

SBN: 200.184



Genial! Duo GW 4

Service- und Lösungsteil

ISBN: 978-3-99068-123-7

**umfassender Lösungsteil  
mit sämtlichen Antworten**

 **bvl**  
Bildungsverlag Lemberger

ISBN 978-3-99068-123-7



9 783990 681237

Genial! Duo GW 4 • Serviceteil mit Lösungen  
Bildungsverlag Lemberger  
[www.lemberger.at](http://www.lemberger.at)

Hözel Verlag GmbH  
[www.hoelzel.at](http://www.hoelzel.at)

 **Hözel Verlag**

1. Auflage 2021